

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4 zu den Themen Flucht, Integration und Vielfalt

Entwickelt von:



In safe hands e.V.
Winterstraße 2
50354 Hürth
info@insafehands.de

In Kooperation mit:



Fanprojekt Wuppertal
Wiesenstraße 118
42105 Wuppertal
fanprojekt@wichernhaus-wtal.de

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

| | |
|--|----------|
| „Einführung in das Material“ | 3 |
| „Einführung in das Thema Flucht“ | |
| Arbeitsblätter | 6 |
| Lösungen | 16 |
| Kommentar für die Lehrkraft | 21 |
| „Fluchtursache - Armut“ | |
| Arbeitsblätter | 28 |
| Lösungen | 31 |
| Kommentar für die Lehrkraft | 34 |
| „Fluchtursache – Krieg“ | |
| Arbeitsblätter | 41 |
| Lösungen | 45 |
| Kommentar für die Lehrkraft | 48 |
| „Fluchtursache – Diskriminierung“ | |
| Arbeitsblätter | 51 |
| Lösungen | 54 |
| Kommentar für die Lehrkraft | 57 |
| „Fluchtursache – Klimawandel“ | |
| Arbeitsblätter | 70 |
| Lösungen | 75 |
| Kommentar für die Lehrkraft | 80 |
| Wirkungsgefüge | 90 |
| „Vielfalt und Integration“ | |
| Arbeitsblätter | 108 |
| Lösungen | 112 |
| Kommentar für die Lehrkraft | 115 |
| „Abschlusspiel 1, 2 oder 3“ | |
| Kommentar für die Lehrkraft | 135 |

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4 zu den Themen Flucht, Integration und Vielfalt

„Einführung in das Material“

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4 zu den Themen Flucht, Integration und Vielfalt

„Einführung in das Material“

In safe hands e.V. hat sich bemüht, eine Mischung aus alternativen, freien Lernmethoden, wie beispielsweise (Rollen)-Spielen und Standbildern, sowie klassischen Lernmethoden, wie beispielsweise Arbeitsblätter und Textarbeit zu finden. Im **Kommentar für die Lehrkraft** führen wir Sie durch jedes Thema. Sie erhalten Hinweise zum Umgang mit den **ABs**; ebenso erfahren Sie dort von weiteren Übungen und Spielen zu dem jeweiligen Thema.

WICHTIG: Die alternativen, freien Lernmethoden und -ideen finden Sie ausschließlich im **Kommentar für die Lehrkraft!**

Die Aufgaben der **ABs** können jeweils in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeitet werden. Die **ABs** sollten nach Bearbeitung gemeinsam mit der gesamten Klasse besprochen und reflektiert werden.

Im **Kommentar für die Lehrkraft** sind zu einigen **ABs** und zu den interaktiven Übungen **Beispiele für mündliche Reflexionsfragen** gegeben. Diese können von der Lehrkraft als Hilfe für eine gelungenen Reflexion der erarbeiteten Inhalte genutzt werden.

Die auf den **ABs** enthaltenen Bilder sind alle aus „Pixabay“ entnommen und können frei von Urheberrechten mit anderen geteilt werden: <https://pixabay.com/>.

Die **Lösungen der ABs** können gemeinsam mit der Klasse besprochen oder den Kindern zur Selbstkontrolle gegeben werden. Die Kontrolle mit den Lösungsarbeitsblättern kann auch in Partnerarbeit erfolgen.

Entwickelt von:



In safe hands e.V.
Winterstraße 2
50354 Hürth
info@insafehands.de

In Kooperation mit:



Fanprojekt Wuppertal
Wiesenstraße 118
42105 Wuppertal
fanprojekt@wichernhaus-wtal.de

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Einführung in das Thema Flucht“

Arbeitsblätter

Die meisten Menschen haben ein Zuhause. Aber jedes Zuhause sieht unterschiedlich aus.

Aufgabe 1: Wie sieht dein Zuhause aus? Was magst du besonders gerne daran? Male ein Bild von deinem Zuhause.

Aufgabe 2: Stell dir vor du müsstest dein Zuhause verlassen. Was würdest du am meisten vermissen?

Menschen verlassen ihr Zuhause aus verschiedenen Gründen, zum Beispiel weil sie an einem anderen Ort arbeiten müssen.

Aufgabe 3: Warum verlassen Menschen ihr Zuhause? Welche Gründe fallen dir noch ein?

Wer sind geflüchtete Menschen?



Manche Menschen haben keine andere Wahl und müssen ihr Zuhause für immer verlassen. Sie müssen aus ihrer Heimat fliehen.

Wer sind geflüchtete Menschen?

Geflüchtete Menschen sind Menschen, die ihr Zuhause nicht verlassen möchten. Sie haben aber keine andere Möglichkeit. Sie müssen ihr Zuhause verlassen und flüchten.

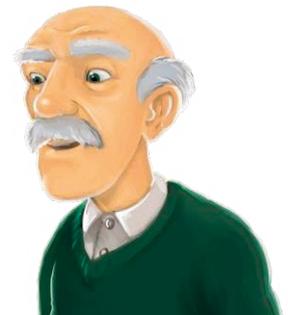
Die meisten Menschen fliehen, weil in ihrer Heimat Krieg ist, sie verfolgt werden und sie Angst haben, in ihrem Land nicht mehr sicher leben zu können.

Menschen fliehen auch vor Hunger und Armut oder vor Erdbeben und Überschwemmungen.

Sie hoffen darauf, nach der Flucht in Sicherheit leben zu können.

Geflüchtete Menschen sind Menschen wie du und ich. Sie sind auch Eltern oder Kinder und haben eine Familie.

Tipp: Oft werden *geflüchtete Menschen* als *Flüchtlinge* bezeichnet. Die Flucht ist aber nur ein kleiner Teil in ihrem Leben. Deshalb ist es besser, **geflüchtete Menschen** zu sagen und nicht *Flüchtlinge*.

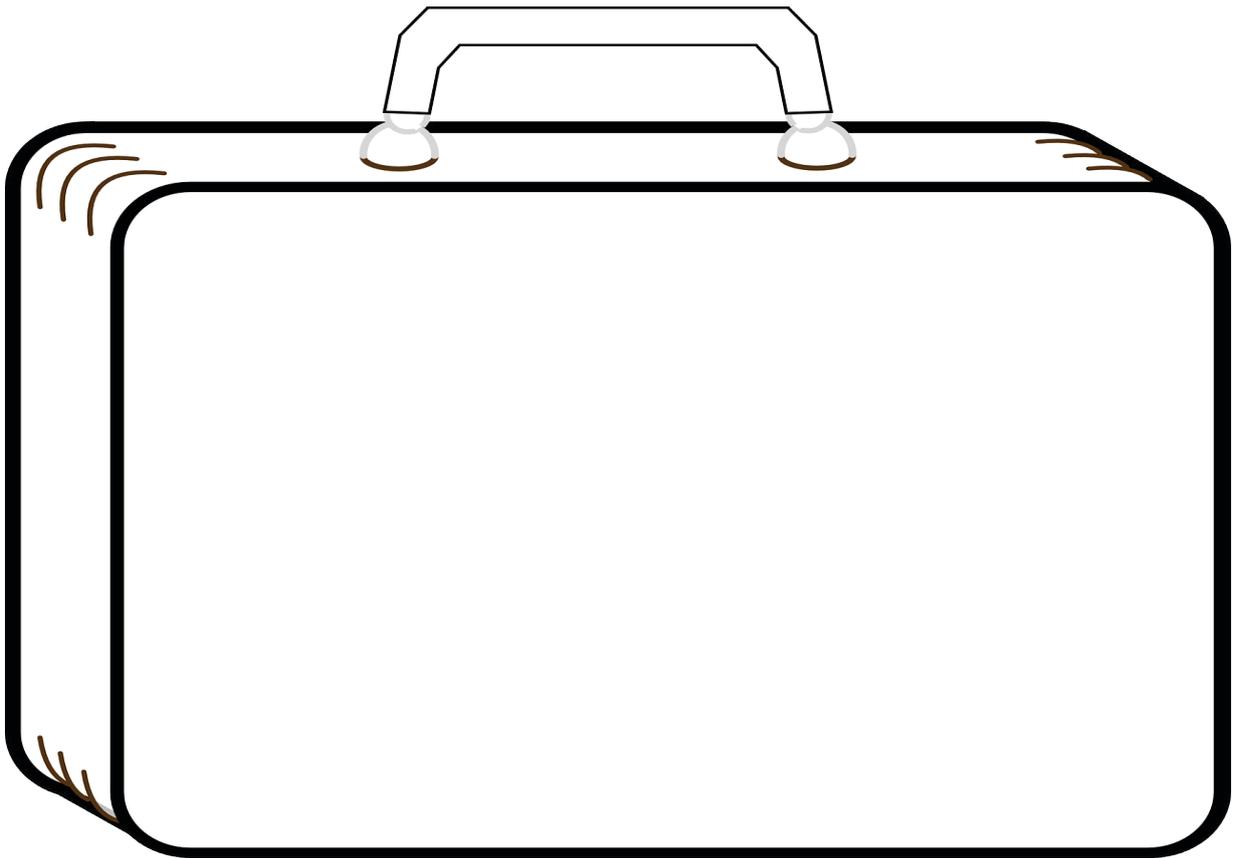


Aufgabe 1: Wer sind geflüchtete Menschen? Kreuze alle richtigen Aussagen an.

Geflüchtete Menschen sind Menschen, ...

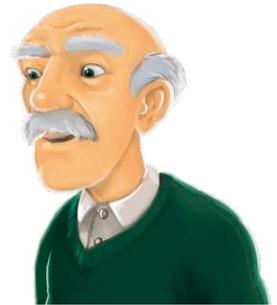
| | | | | | |
|---|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|
| ... die ihr Zuhause verlassen möchten. | <input type="checkbox"/> | ... die ihr Zuhause nicht verlassen möchten. | <input type="checkbox"/> | ... die vor Hunger oder Armut fliehen. | <input type="checkbox"/> |
| ... die wegen eines Krieges ihr Zuhause verlassen. | <input type="checkbox"/> | ... die wegen einer neuen Arbeit ihr Zuhause verlassen. | <input type="checkbox"/> | ... die vor Erdbeben oder Überschwemmungen fliehen. | <input type="checkbox"/> |
| ... wie du und ich. Sie sind Kinder, Eltern und Großeltern. | <input type="checkbox"/> | ... die eine Weltreise machen, um neue Länder kennenzulernen. | <input type="checkbox"/> | ... die in ihrem Heimatland verfolgt werden. | <input type="checkbox"/> |

Aufgabe 1: Stell dir vor du machst mit deiner Familie Urlaub. Was würdest du mitnehmen? Schneide die Gegenstände aus und packe deinen Koffer. Du darfst acht Gegenstände mitnehmen.



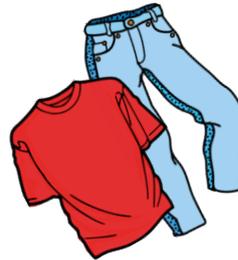
Aufgabe 1: Stell dir vor du musst mit deiner Familie dein Zuhause für immer verlassen, weil es nicht mehr sicher ist. Ihr seid auf der Flucht und habt eine lange Reise vor euch. Was würdest du mitnehmen? Schneide die Gegenstände aus und packe deinen Rucksack. Du darfst nur vier Gegenstände einpacken.

Tipp: Eine Flucht ist sehr gefährlich. Das ist nicht so als ob man mit dem Auto in den Urlaub fährt. Oft musst du viele Stunden hintereinander zu Fuß laufen und übernachtst in Zelten oder unter freiem Himmel. Alles, was du in den Rucksack packst, musst du die ganze Zeit selbst tragen. Deswegen überlege ganz in Ruhe, was du wirklich benötigst!



Urlaubskoffer und Fluchtrucksack III

Gegenstände für den Rucksack oder den Koffer



Aufgabe 1: Lies die Geschichte von Ahmed. Beantworte die Fragen und kreuze die richtige Antwort an.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aus welchem Land sind Ahmed und seine Familie geflüchtet? | Nigeria | Afghanistan | Italien |
| Auf welchem Kontinent liegt Ahmeds Herkunftsland? | Asien | Europa | Afrika |
| Warum haben Ahmed und seine Familie ihre Heimat verlassen? | Ihr Haus wurde durch ein Erdbeben zerstört. | Sie hatten wenig Geld und nicht genug zu Essen. | Ahmeds Papa hat einen Job in einem anderen Land bekommen. |
| Wie sind Ahmed und seine Familie nach Deutschland gekommen? | Zu Fuß, LKW, Boot und Zug | Bus, zu Fuß und Flugzeug | Zu Fuß, Auto, Boot und Zug |

Ahmed und seine Familie sind aus Nigeria geflüchtet. Tarek ist mit seiner Familie aus Afghanistan geflüchtet. Doch auch aus Syrien und Südsudan sind in den letzten Jahren viele Menschen nach Deutschland gekommen. Dabei legen die Menschen große Entfernungen zurück.



Aufgabe 2: Hier siehst du die Entfernungen zwischen verschiedenen Ländern und Deutschland.

Wie lange würdest du für die Strecke mit dem Auto brauchen? Verbinde die passenden Kästchen.

| | |
|--|-------------|
| Nigeria nach Deutschland: 6.400 km | 90 Stunden |
| Syrien nach Deutschland: 3.500 km | 70 Stunden |
| Südsudan nach Deutschland: 9.200 km | 140 Stunden |
| Afghanistan nach Deutschland: 6.300 km | 40 Stunden |

Hi Leute, ich bin Ahmed und komme aus Nigeria. Ich war ungefähr so alt wie ihr, als ich aus meiner Heimat flüchten musste. Warum? In Nigeria haben sehr viele Menschen sehr wenig Geld. Meine Familie und ich lebten in einer kleinen Hütte. Wir hatten keine richtigen Betten und nie genug zu Essen.

Eines Tages beschlossen meine Eltern, Nigeria zu verlassen. Meine Familie und ich machten uns auf den Weg...

Die erste Strecke brachten wir zu Fuß hinter uns. 12 Stunden liefen wir und eine Nacht schliefen wir sogar im Wald! Ich war kaputt, es war richtig heiß und mir tat alles weh! Am nächsten Morgen trafen wir einen Mann, der uns auf seinem LKW mitnahm. Dafür wollte er unser ganzes Geld haben! Nach 30 Stunden kamen wir endlich an.

Um weiterreisen zu können, mussten mein Papa und ich arbeiten gehen. Denn wir hatten dem Mann mit dem LKW unser ganzes Geld gegeben. Oft vermisste ich mein Zuhause.

Nach zwei Jahren hatten wir endlich genug Geld, um von Libyen mit dem Schlauchboot nach Italien zu reisen. Die Fahrt war sehr wild und ich hatte Angst, aber wir sind zum Glück heile in Italien angekommen. Von Italien sind wir dann mit dem Zug nach Deutschland gefahren.



Ich heiße Tarek und komme aus Afghanistan. Ich musste aus meiner Heimat fliehen, weil es dort nicht mehr sicher war. Es war echt schrecklich! Ich hatte ständig Angst! Schon morgens beim Frühstück habe ich Bomben einschlagen und Menschen schreien gehört. Deswegen hat mein Papa entschieden, dass meine Familie und ich unser Zuhause verlassen müssen. Also machten wir uns auf den Weg...

Das erste Stück unserer langen Reise gingen wir zu Fuß. Wir liefen tagelang und übernachteten auf der Straße. Nach sieben Tagen konnte ich nicht mehr und mir tat alles weh! Ich wollte wieder zurück nach Hause!

Doch am achten Tag wurden wir von einem LKW bis in den Iran mitgenommen. Dafür mussten wir aber viel Geld bezahlen!!! Deswegen mussten wir alle im Iran arbeiten und Geld verdienen, um weiterreisen zu können.

Als wir endlich genug Geld zusammen hatten, sind wir weiter in die Türkei gereist. Von dort aus sind wir mit dem Schlauchboot über das Mittelmeer nach Griechenland gefahren. Das war sehr gefährlich! Nachdem wir sicher in Griechenland angekommen waren, sind wir mit dem Zug weiter nach Deutschland gereist.

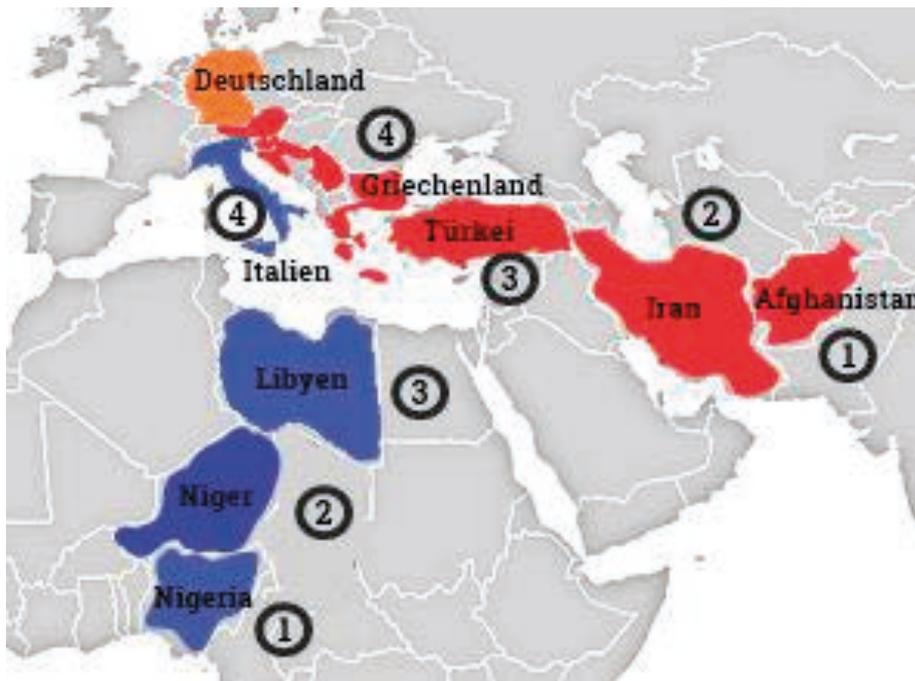


Herkunftsländer II



Auf der Karte siehst du, über welche Routen Ahmed und Tarek nach Deutschland gekommen sind.

Aufgabe 1: Lies die Geschichten von Ahmed und Tarek. Schreibe den passenden Namen (Ahmed oder Tarek) zu der passenden Fluchtroute. Ordne den verschiedenen Transportmitteln unten die richtige Nummer zu.



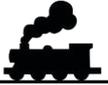
Entfernung

Nigeria nach Deutschland:
_____ km

Afghanistan nach Deutschland:
_____ km

Afghanistan nach Deutschland

Name: _____

| | |
|---|--------------------------|
|  | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/> |

Nigeria nach Deutschland

Name: _____

| | |
|--|--------------------------|
|  | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/> |
|  | <input type="checkbox"/> |

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Einführung in das Thema Flucht“

Lösungen

Wer sind geflüchtete Menschen?



Manche Menschen haben keine andere Wahl und müssen ihr Zuhause für immer verlassen. Sie müssen aus ihrer Heimat fliehen.

Wer sind geflüchtete Menschen?

Geflüchtete Menschen sind Menschen, die ihr Zuhause nicht verlassen möchten. Sie haben aber keine andere Möglichkeit. Sie müssen ihr Zuhause verlassen und flüchten.

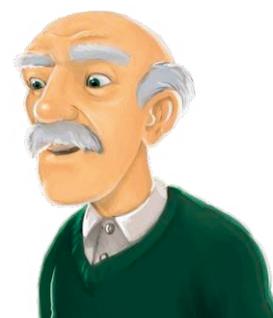
Die meisten Menschen fliehen, weil in ihrer Heimat Krieg ist, sie verfolgt werden und sie Angst haben, in ihrem Land nicht mehr sicher leben zu können.

Menschen fliehen auch vor Hunger und Armut oder vor Erdbeben und Überschwemmungen.

Sie hoffen darauf nach der Flucht in Sicherheit leben zu können.

Geflüchtete Menschen sind Menschen wie du und ich. Sie sind auch Eltern oder Kinder und haben eine Familie.

Tipp: Oft werden *geflüchtete Menschen* als *Flüchtlinge* bezeichnet. Die Flucht ist aber nur ein kleiner Teil in ihrem Leben. Deshalb ist es besser, **geflüchtete Menschen** zu sagen und nicht *Flüchtlinge*.



Aufgabe 1: Wer sind geflüchtete Menschen? Kreuze alle richtigen Aussagen an.

Geflüchtete Menschen sind Menschen, ...

| | | | | | |
|---|----------|---|----------|---|----------|
| ... die ihr Zuhause verlassen möchten. | | ... die ihr Zuhause nicht verlassen möchten. | x | ... die vor Hunger oder Armut fliehen. | x |
| ... die wegen eines Krieges ihr Zuhause verlassen. | x | ... die wegen einer neuen Arbeit ihr Zuhause verlassen. | | ... die vor Erdbeben oder Überschwemmungen fliehen. | x |
| ... wie du und ich. Sie sind Kinder, Eltern und Großeltern. | x | ... die eine Weltreise machen, um neue Länder kennenzulernen. | | ... die in ihrem Heimatland verfolgt werden. | x |

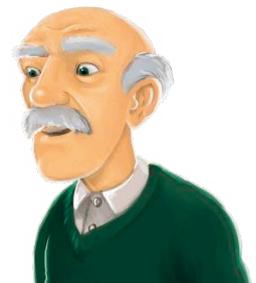
Gegenstände für den Rucksack oder den Koffer

| | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------|--------------------------------|
| Erste Hilfe Koffer | Fußball | Handy | Taucherbrille |
| Brot | Teddy | Wasserflasche | Reis |
| Schlafsack | Zahnbürste | Kleidung | Handtuch |
| Badesachen | Reisepass und wichtige Dokumente (Geburtsurkunde, Schulzeugnisse, ...) | Gaskocher | Spielkonsole (Game Boy) |
| Sonnenbrille und Sonnencreme | Zelt | Taschenlampe | Stifte |
| Buch | Messer | Topf | Feuerzeug |

Aufgabe 1: Lies die Geschichte von Ahmed. Beantworte die Fragen und kreuze die richtige Antwort an.

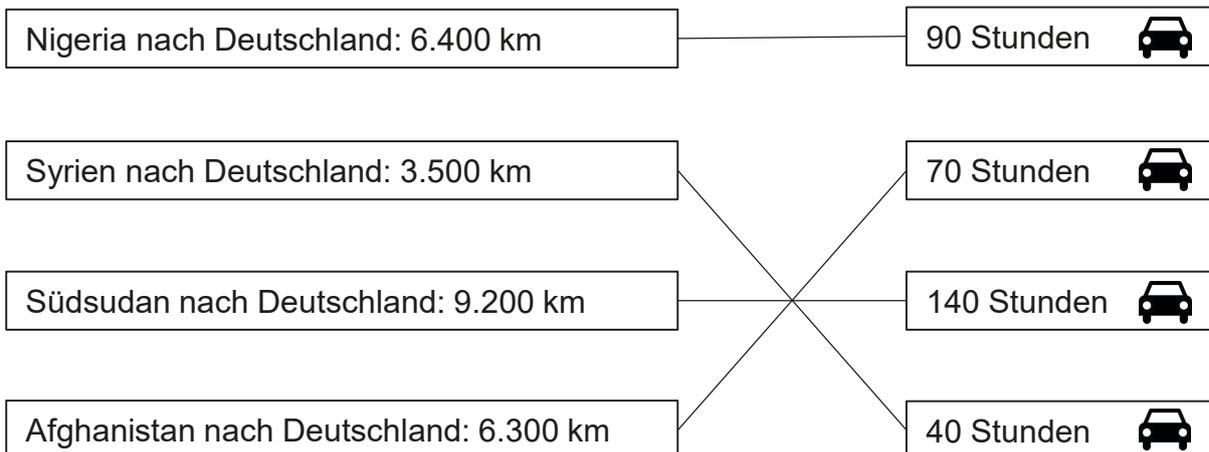
| | | | | | | |
|---|---|-------------------------------------|---|-------------------------------------|---|-------------------------------------|
| Aus welchem Land sind Ahmed und seine Familie geflüchtet? | Nigeria | <input checked="" type="checkbox"/> | Afghanistan | <input type="checkbox"/> | Italien | <input type="checkbox"/> |
| Auf welchem Kontinent liegt Ahmeds Herkunftsland? | Asien | <input type="checkbox"/> | Europa | <input type="checkbox"/> | Afrika | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Warum haben Ahmed und seine Familie ihre Heimat verlassen? | Ihr Haus wurde durch ein Erdbeben zerstört. | <input type="checkbox"/> | Sie hatten wenig Geld und nicht genug zu Essen. | <input checked="" type="checkbox"/> | Ahmeds Papa hat einen Job in einem anderen Land bekommen. | <input type="checkbox"/> |
| Wie sind Ahmed und seine Familie nach Deutschland gekommen? | Zu Fuß, LKW, Boot und Zug | <input checked="" type="checkbox"/> | Bus, zu Fuß und Flugzeug | <input type="checkbox"/> | Zu Fuß, Auto, Boot und Zug | <input type="checkbox"/> |

Ahmed und seine Familie sind aus Nigeria geflüchtet. Tarek ist mit seiner Familie aus Afghanistan geflüchtet. Doch auch aus Syrien und Südsudan sind in den letzten Jahren viele Menschen nach Deutschland gekommen. Dabei legen die Menschen große Entfernungen zurück.



Aufgabe 2: Hier siehst du die Entfernungen zwischen verschiedenen Ländern und Deutschland.

Wie lange würdest du für die Strecke mit dem Auto brauchen? Verbinde die passenden Kästchen.

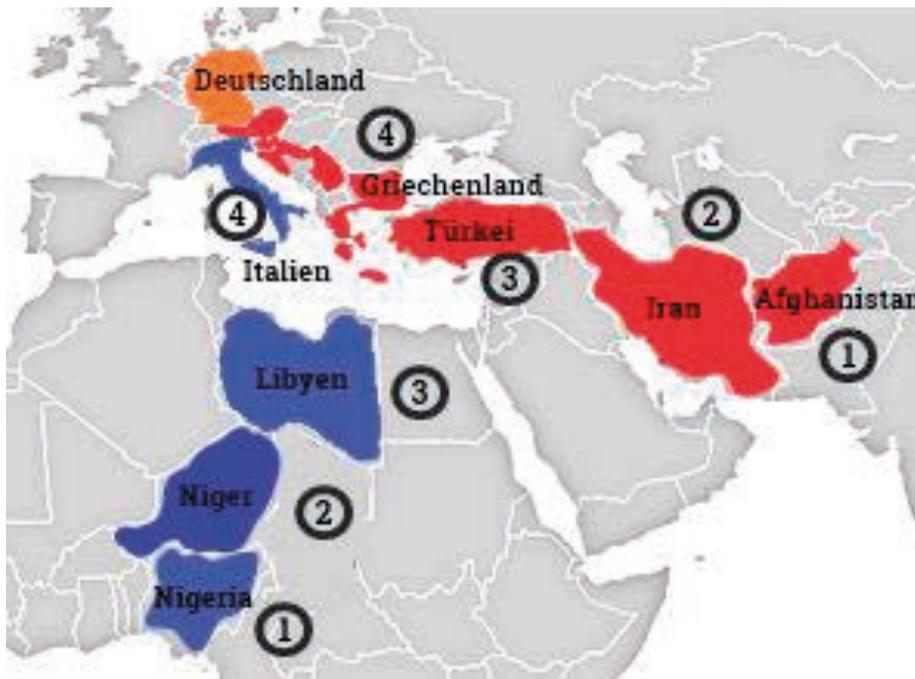


Herkunftsländer II



Auf der Karte siehst du über welche Routen Ahmed und Tarek nach Deutschland gekommen sind.

Aufgabe 1: Lies die Geschichten von Ahmed und Tarek. Schreibe den passenden Namen (Ahmed oder Tarek) zu der passenden Fluchtroute. Ordne den verschiedenen Transportmitteln unten die richtige Nummer zu.



| <u>Entfernung</u> | |
|-------------------------------|----------|
| Nigeria nach Deutschland: | 6.400 km |
| Afghanistan nach Deutschland: | 6.300 km |

Afghanistan nach Deutschland

Name: Tarek

| | |
|--|---|
| | 2 |
| | 3 |
| | 1 |
| | 4 |

Nigeria nach Deutschland

Name: Ahmed

| | |
|--|---|
| | 4 |
| | 1 |
| | 2 |
| | 3 |

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Einführung in das Thema Flucht“

Kommentar für die Lehrkraft

Entwickelt von:



In safe hands e.V.
Winterstraße 2
50354 Hürth
info@insafehands.de

In Kooperation mit:



Fanprojekt Wuppertal
Wiesenstraße 118
42105 Wuppertal
info@wichernhaus-wtal-de

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel: Die Kinder erhalten einen Überblick über das Thema Flucht, indem sie reflektieren aus welchen Gründen Menschen ihr Zuhause verlassen müssen und wie eine Flucht verläuft.

Lehrplan Sachunterricht Grundschule Nordrhein-Westfalen - Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4:

...erkunden, vergleichen und erklären Zusammenhänge zwischen Arbeit, Lebensunterhalt und Lebensstandard

...nutzten Karten und Hilfsmittel als Orientierungshilfen

Aufgabepool:

Einstieg/Hinführung:

- Übung: Mein Zuhause
- AB: Mein Zuhause

Erarbeitung:

- AB: Wer sind geflüchtete Menschen
- AB: Urlaubskoffer und Fluchtrucksack I-III
- AB: Herkunftsländer I und II

Vertiefung/Reflexion:

- Spiel: Schere-Stein-Papier

Einführung (praktisch): Mein Zuhause

Als Einführung in das Thema schreibt die Lehrkraft das Wort „Zuhause“ an die Tafel. Dann vervollständigen die Kinder nacheinander den Satz „Zuhause fühle ich mich, wenn...“ (...ich in meinem Bett schlafen kann, ...meine ganze Familie zusammen isst, usw.). Die Lehrkraft sammelt die genannten Schlüsselbegriffe an der Tafel.

Alternative: Die Kinder sammeln Adjektive an der Tafel oder auf einem Plakat zu folgenden Fragen:

Wie fühlt sich ein schönes Zuhause an?

(warm, gemütlich, lustig, laut, leise, bunt, ...)

Wie fühlt sich ein nicht so schönes Zuhause an?

(kalt, traurig, dunkel, düster, laut, leise, ...)

AB: Mein Zuhause

Die Kinder setzen sich mit den positiven Aspekten ihres eigenen Zuhauses auseinander und reflektieren, aus welchen Gründen manche Menschen ihr Zuhause verlassen müssen.

Hinweis für die Lehrkraft: Die Aufgaben 1 und 2 können mit der gesamten Klasse verglichen werden, damit den Kindern bewusst wird, wie wichtig das eigene Zuhause ist.

AB: Wer sind geflüchtete Menschen?

Die Kinder lernen, dass manche Menschen keine Wahl haben und ihr Zuhause verlassen müssen. Sie setzen sich mit den Begriffen „Flüchtling“ und „geflüchtete Menschen“ auseinander.

Hinweis für die Lehrkraft: Durch dieses AB erlernen die Kinder die Bedeutung der Begriffe „Flüchtling“ bzw. „geflüchtete Menschen“ und werden für die unterschiedlichen Begriffe sensibilisiert. Da die Flucht nur einen kleinen Teil in dem Leben geflüchteter Menschen darstellt, wird in diesen Materialien der Begriff „geflüchtete Menschen“ genutzt.

AB: Urlaubskoffer und Fluchtrucksack I-III

Die Kinder beschäftigen sich mit dem Thema Flucht, indem sie reflektieren, welchen Einfluss Flucht auf ihr eigenes Leben haben könnte.

Hinweis für die Lehrkraft: Die ABs I und II bearbeiten die Kinder zunächst in Einzelarbeit. Anschließend werden die Ergebnisse mit der gesamten Klasse verglichen und diskutiert.

Auf dem Lösungsarbeitsblatt **Urlaubskoffer und Fluchtrucksack III** finden Sie die passenden Bezeichnungen für die Gegenstände auf AB III. Diese können den Kindern eine Hilfe sein, wenn sie einen Gegenstand anhand der Abbildung nicht erkennen können.

Alternative (zu ABs I-III): Die Lehrkraft bringt einen Koffer und/oder Rucksack sowie die passenden Gegenstände (AB III) mit. Dann werden die Gegenstände gemeinsam mit der Klasse eingepackt.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- ***Wie hat es sich angefühlt als du nicht mehr acht sondern nur vier Gegenstände in den Rucksack einpacken durftest?***
- ***Welche Unterschiede gibt es zwischen dem Urlaubskoffer und dem Fluchtrucksack? Warum?***
- ***Hast du beim Rucksackpacken an wichtige Gegenstände gedacht, wie z.B. Reisepass und wichtige Dokumente, Erste Hilfe Set, Wasserflasche, Nahrung: Reis, Schlafsack?***
- ***Was bedeutet es auf der Flucht zu sein? Was würdest du auf der Flucht vermissen?***

ABs: Herkunftsländer I-II

Die Kinder beschäftigen sich mit Herkunftsländern von geflüchteten Menschen und reflektieren, wie eine Flucht verlaufen kann.

Herkunftsländer I

Hinweis für die Lehrkraft: Für die Bearbeitung der Aufgabe 1 ist die Geschichte von Ahmed als einzelnes **AB: Geschichte Ahmed** in der Sammlung der ABs enthalten. Die Geschichte kann von den Kindern in Einzelarbeit oder gemeinsam mit der gesamten Klasse gelesen werden.

Bei Aufgabe 2 werden die Entfernungen zur besseren Veranschaulichung für die Kinder anhand einer Fahrt mit dem Auto beschrieben.

Die weiten Entfernungen können den Kindern durch Vergleiche veranschaulicht werden:

- ***Stell dir vor du fährst 1 Std. mit dem Auto, um deine Oma besuchen. Diese Entfernungen dauern 40-140x so lang.***
- ***Stell dir vor du fährst 10 Std. in den Sommerurlaub. Diese Strecken sind 4-14x so lang.***

Herkunftsländer II

Hinweis für die Lehrkraft: Die Geschichten von Ahmed und Tarek sind jeweils als einzelne **ABs: Geschichte Ahmed und Geschichte Tarek** in der Sammlung der ABs des Themas enthalten. Die Geschichten können von jedem Kind einzeln oder gemeinsam mit der ganzen Klasse gelesen werden.

Die Entfernungen von Nigeria und Afghanistan nach Deutschland können auf dem **AB: Herkunftsländer I** abgelesen und neben der Karte eingetragen werden.

Spiel: Schere-Stein-Papier: Fluchtroute

Das Spiel „Schere-Stein-Papier: Fluchtroute“ verdeutlicht den Kindern, welche verschiedenen Transportmittel auf der Flucht genutzt werden können.

Ablauf: Es gibt fünf verschiedene Level, die mit einer Geste und/oder einem Geräusch von den Kindern während des gesamten Spiels dargestellt werden:

Level 1: Fußgänger → Kinder gehen wie ein Fußgänger

Level 2: Bus → Kinder lenken mit einem großen Lenkrad in den Händen

Level 3: Schlauchboot → Kinder schaukeln hin und her wie auf einem Schlauchboot

Level 4: Zug → Kinder machen Geste/Geräusch wie ein Zug

Level 5: Zielland → Kinder erreichen ihr Zielland und springen in die Luft und jubeln

Während des gesamten Spiels bewegen sich alle Kinder durcheinander im Raum und suchen sich einen Partner/eine Partnerin auf dem gleichen Level, um eine Runde „Schere-Stein-Papier“ zu spielen.

Am Anfang bewegen sich alle Kinder zu Fuß (Level 1) im Raum fort.

(Geste: Kinder gehen wie ein Fußgänger)

Dann sucht sich jedes Kind, was zu Fuß läuft, ein anderes Kind auf dem gleichen Level und sie spielen einen Durchgang „Schere-Stein-Papier“. Der Gewinner/Die Gewinnerin entwickelt sich ein Level weiter und fährt jetzt mit dem Bus.

(Geste: Kinder lenken mit großem Lenkrad in den Händen)

Der Verlierer/Die Verliererin muss sich wieder ein Kind auf seinem/ihrem Level suchen und erneut eine Runde „Schere-Stein-Papier“ spielen.

(Geste: Kinder gehen wie ein Fußgänger)

Der Gewinner/Die Gewinnerin (Bus) sucht sich nun einen anderen Bus zum Spielen. Der Gewinner/Die Gewinnerin aus diesem neuen Duell entwickelt sich weiter zum Schlauchboot

(Geste: Kinder schaukeln hin und her wie auf einem Schlauchboot)

und der Verlierer/die Verliererin entwickelt sich zurück zum Fußgänger/zur Fußgängerin.

(Geste: Kinder gehen wie ein Fußgänger)

So verläuft das Spiel jetzt weiter. Die Kinder entwickeln sich immer ein Level weiter oder ein Level zurück. Sind sie auf dem ersten Level angekommen, können sie sich nur weiter und nicht zurück entwickeln.

Das Spiel endet, wenn ein Kind Level fünf erreicht und ein anderes Kind auf Level fünf in einem Spiel „Schere-Stein-Papier“ schlägt.

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache - Armut“

Arbeitsblätter

Armut – Was heißt das eigentlich?



Wie alt werden die Menschen aus unterschiedlichen Ländern eigentlich? Und wie viel Geld haben sie zur Verfügung?

Aufgabe 1: Beantworte die Fragen mit Hilfe der Tabelle.

| Land | Einkommen | Lebenserwartung |
|-------------|-----------|-----------------|
| Deutschland | 82 € | 80 Jahre |
| China | 19 € | 74 Jahre |
| USA | 100 € | 79 Jahre |
| Syrien | 12 € | 76 Jahre |
| Afghanistan | 2 € | 50 Jahre |
| Eritrea | 1 € | 62 Jahre |

1. Wie alt werden die Menschen in Deutschland?

2. In welchem Land werden die Menschen am ältesten?

3. In welchem Land sterben die Menschen am frühesten?

4. In welchem Land werden die Menschen 76 Jahre alt?

5. Wie alt werden die Menschen in Eritrea?

Aufgabe 2: Kreuze an, ob die Aussage richtig oder falsch ist.

| | <u>richtig</u> | <u>falsch</u> |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. In Syrien haben die Menschen 19€ pro Tag zum Leben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. In Deutschland haben die Menschen 100€ pro Tag zum Leben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. In Afghanistan haben die Menschen 2€ pro Tag zum Leben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. In Deutschland haben die Menschen 82€ pro Tag zum Leben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In Eritrea haben die Menschen 1€ pro Tag zum Leben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

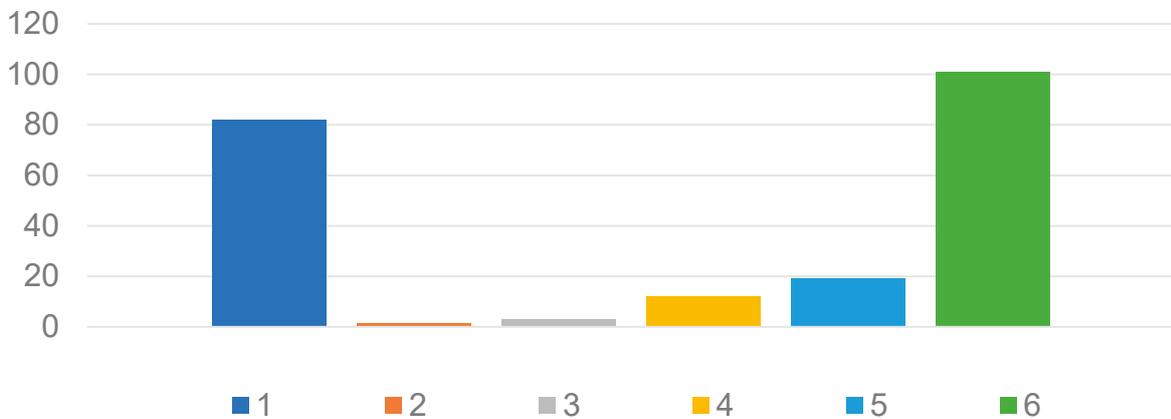
Armut – Was heißt das eigentlich?



Aufgabe 1: Vergleiche die Zahlen aus der Tabelle mit den Diagrammen. Schreibe hinter die Nummern 1 bis 6 das passende Land.

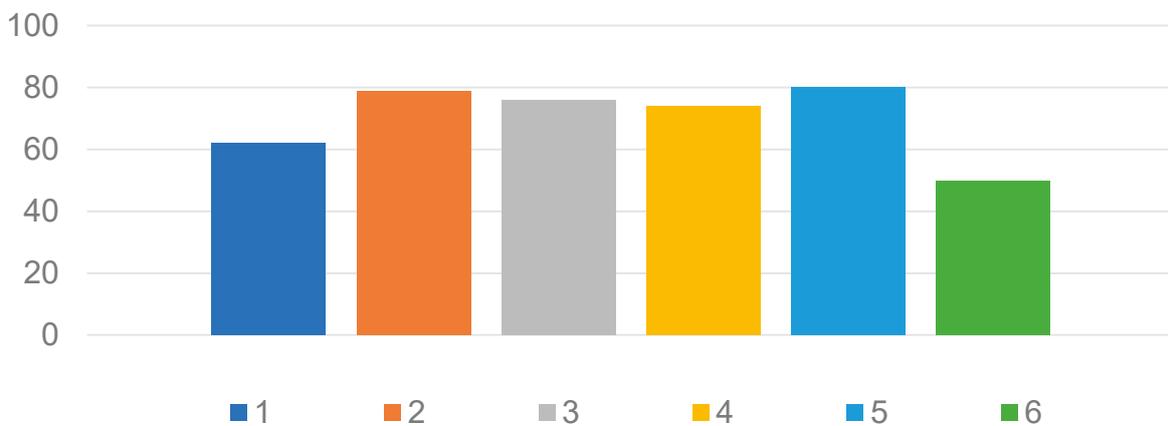
| Land | Einkommen | Lebenserwartung |
|-------------|-----------|-----------------|
| Deutschland | 82 € | 80 Jahre |
| China | 19 € | 74 Jahre |
| USA | 100 € | 79 Jahre |
| Syrien | 12 € | 76 Jahre |
| Afghanistan | 2 € | 50 Jahre |
| Eritrea | 1 € | 62 Jahre |

Einkommen pro Tag in €



| | |
|---------|---------|
| 1 _____ | 4 _____ |
| 2 _____ | 5 _____ |
| 3 _____ | 6 _____ |

Lebenserwartung in Jahren



| | |
|---------|---------|
| 1 _____ | 4 _____ |
| 2 _____ | 5 _____ |
| 3 _____ | 6 _____ |

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache - Armut“

Lösungen

Armut – Was heißt das eigentlich?



Wie alt werden die Menschen aus unterschiedlichen Ländern eigentlich? Und wie viel Geld haben sie zur Verfügung?

Aufgabe 1: Beantworte die Fragen mit Hilfe der Tabelle.

| Land | Einkommen | Lebenserwartung |
|-------------|-----------|-----------------|
| Deutschland | 82 € | 80 Jahre |
| China | 19 € | 74 Jahre |
| USA | 100 € | 79 Jahre |
| Syrien | 12 € | 76 Jahre |
| Afghanistan | 2 € | 50 Jahre |
| Eritrea | 1 € | 62 Jahre |

1. Wie alt werden die Menschen in Deutschland?

80 Jahre

2. In welchem Land werden die Menschen besonders alt?

Deutschland

3. In welchem Land werden die Menschen nicht so alt?

Afghanistan

4. In welchem Land werden die Menschen 76 Jahre alt?

Syrien

5. Wie alt werden die Menschen in Eritrea?

62 Jahre

Aufgabe 2: Kreuze an, ob richtig oder falsch.

- | | <u>richtig</u> | <u>falsch</u> |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. In Syrien haben die Menschen 19€ pro Tag zum Leben. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. In Deutschland haben die Menschen 100€ pro Tag zum Leben. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. In Afghanistan haben die Menschen 2€ pro Tag zum Leben. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. In Deutschland haben die Menschen 82€ pro Tag zum Leben. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In Eritrea haben die Menschen 1€ pro Tag zum Leben. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

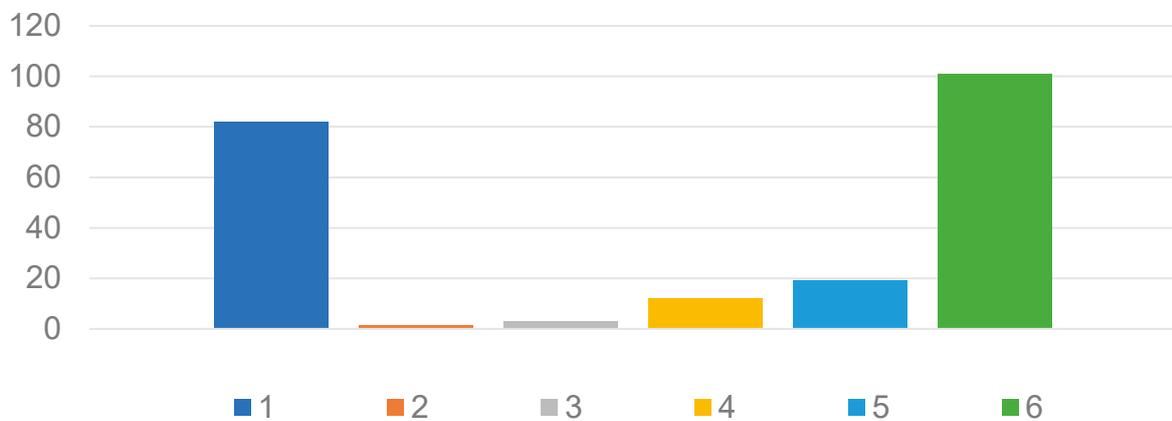
Armut – Was heißt das eigentlich?



Aufgabe 1: Vergleiche die Zahlen aus der Tabelle mit den Diagrammen. Schreibe hinter die Nummern 1 bis 6 das passende Land.

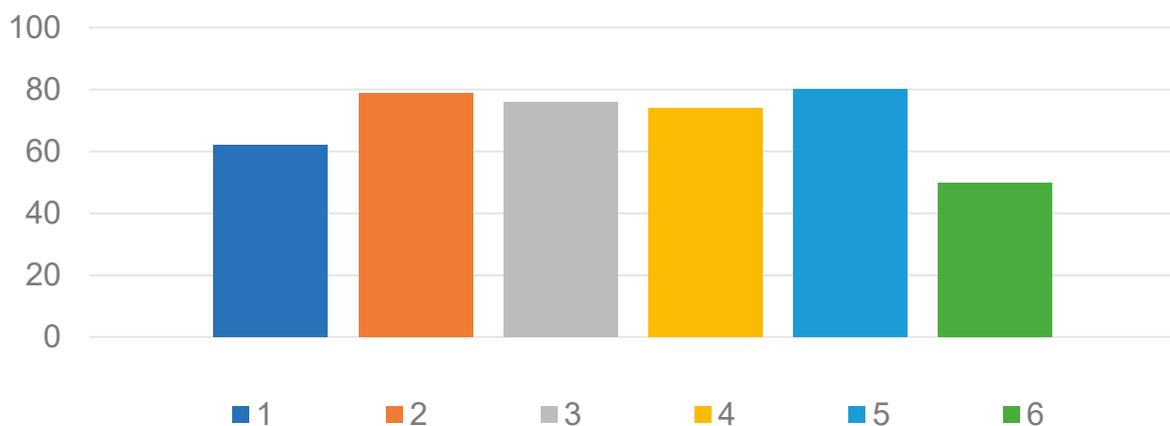
| Land | Einkommen | Lebenserwartung |
|-------------|-----------|-----------------|
| Deutschland | 82 € | 80 Jahre |
| China | 19 € | 74 Jahre |
| USA | 100 € | 79 Jahre |
| Syrien | 12 € | 76 Jahre |
| Afghanistan | 2 € | 50 Jahre |
| Eritrea | 1 € | 62 Jahre |

Einkommen pro Tag in €



- | | |
|---------------|----------|
| 1 Deutschland | 4 Syrien |
| 2 Eritrea | 5 China |
| 3 Afghanistan | 6 USA |

Lebenserwartung in Jahren



- | | |
|-----------|---------------|
| 1 Eritrea | 4 China |
| 2 USA | 5 Deutschland |
| 3 Syrien | 6 Afghanistan |

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Armut“

Kommentar für die Lehrkraft

Entwickelt von:



In safe hands e.V.
Winterstraße 2
50354 Hürth
info@insafehands.de

In Kooperation mit:



Fanprojekt Wuppertal
Wiesenstraße 118
42105 Wuppertal
fanprojekt@wichernhaus-wtal.de

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel: Die Kinder beschäftigen sich mit dem Thema Armut als Fluchtursache und reflektieren, was Armut heißt und welche Faktoren der Begriff beinhaltet.

Lehrplan Sachunterricht Grundschule Nordrhein-Westfalen - Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4:

...erkunden, vergleichen und erklären Zusammenhänge zwischen Arbeit, Lebensunterhalt und Lebensstandard

Aufgabenpool:

Einstieg/Hinführung:

- Übung: Häuser bauen

Erarbeitung:

- Spiel: Armut – Was heißt das eigentlich?

Vertiefung/Reflexion:

- ABs: Armut – Was heißt das eigentlich?

Übung: Häuser bauen

Mit dieser Übung wird den Kindern verdeutlicht, was es heißt in Armut zu leben. Armut ist eine zentrale Fluchtursache und soll den Kindern durch dieses Spiel greifbar gemacht werden.

Aufgabe 1: Baue mit deiner Gruppe zusammen ein Modell von einem Haus.

Material: Lego/Duplo, Eisstiele, Wattestäbchen, Watte, Alufolie, Wellpappe, Zahnstocher, Kleber, Tesafilm, Schere

Die Klasse wird in mehrere Gruppen aufgeteilt. Die Gruppengröße kann variieren, auch Partnerarbeit ist möglich. Die Aufgabe jeder Gruppe ist es, aus den ihr ausgeteilten Bausätzen das Modell eines Hauses zu bauen. Es gibt dabei zwei unterschiedliche Material-Bausätze, die gleich oft ausgeteilt werden sollten:

- Bausatz 1 (symbolisch für entwickelte Länder): Lego/Duplo
- Bausatz 2 (symbolisch für von Armut betroffenen Länder): Eisstiele, Wattestäbchen, Watte, Alufolie, Wellpappe, Zahnstocher, Kleber, Tesafilm, Schere

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- ***Was fällt dir an den unterschiedlichen Häusern auf? Was sind Vor- und Nachteile der Häuser (bspw: Witterung)?***
- ***Welchen Gruppen ist es schwieriger gefallen die Häuser zu bauen? Warum?***
- ***Für welche Länder könnten die unterschiedlichen Häuser stehen?***

Spiel „Armut – Was heißt das eigentlich?“

Durch dieses Spiel wird den Kindern verdeutlicht, was es heißt in Armut zu leben.

Material: Ereigniskarten, Münzen

Hinweis für Lehrkraft: Zu Beginn des Spiels können die Kinder helfen, die Ereigniskarten und Münzen für das Spiel auszuschneiden.

Ablauf: Es wird in Gruppen (3-4 Kinder) gespielt. Jede Gruppe ist eine Familie und erhält zum Spielstart 10 Münzen (Die Münzenanzahl kann auch auf 15 oder 20 erhöht werden). Jede Spielrunde steht für einen neuen Tag. Es werden so viele Runden gespielt, bis alle Gruppen ihre Münzen verloren haben.

Zu Beginn eines jeden neuen Tages müssen die Gruppen 1 Münze für Essen und Wasser abgeben. Die Münzen werden an einem zentralen Ort in der Klasse abgelegt. Anschließend zieht jede Gruppe eine der Ereigniskarten. Auf diesen Karten werden Ereignisse erklärt, die zur Folge haben, dass Münzen abgeben werden müssen oder hinzugewonnen werden. Jede Gruppe liest nacheinander ihre Karte laut vor und legt die abzugebenden Münzen weg bzw. nimmt dazugewonnene Münzen wieder auf. Haben alle Gruppen ihre Aktion ausgeführt, endet der Tag und damit auch die Spielrunde. Die Ereigniskarten werden zurückgelegt und für die nächste Runde neu gemischt.

Wenn eine Gruppe keine Münzen mehr hat, scheidet diese aus und wartet bis das Spiel vorbei ist. Wenn alle Gruppen keine Münzen mehr haben, ist das Spiel beendet.

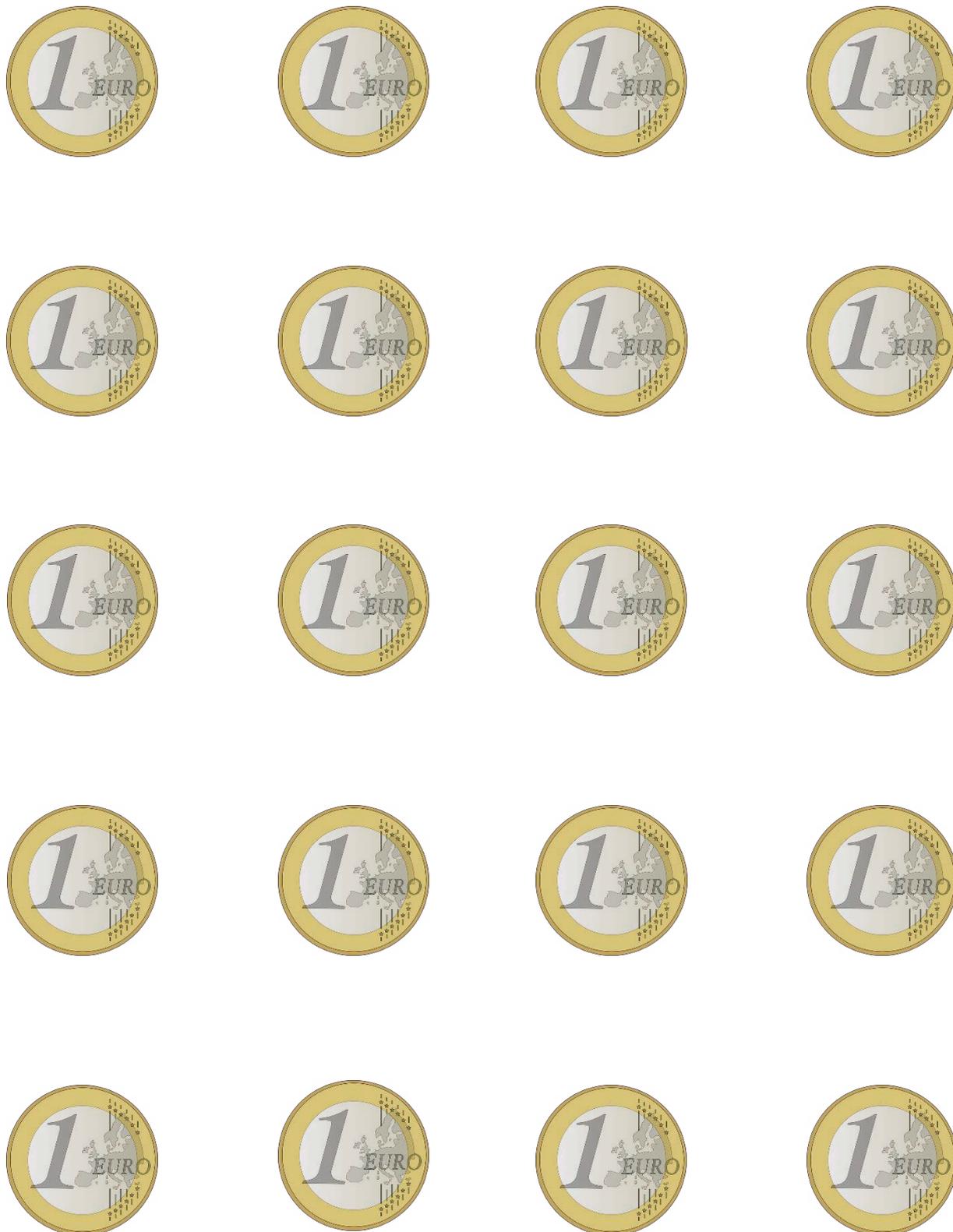
Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *Was fällt dir an dem Spiel auf? Was ist so schwierig oder sogar unfair?*
- *Wie fühlt sich das an, wenn du nicht genug Geld zur Verfügung hast?*

Spiel „Armut – Was heißt das eigentlich?“ - Ereigniskarten

| | | |
|---|--|---|
| <p>Du musst für deine Kinder Schulbücher kaufen.</p> <p>Zahle: 2 Münzen</p> | <p>Heute ist es besonders heiß. Du musst mehr Wasser kaufen als gestern.</p> <p>Zahle: 1 Münze</p> | <p>Du hast Glück. Du verkaufst die Eier deiner Hühner.</p> <p>Du bekommst: 1 Münzen</p> |
| <p>Du musst für deine Kinder Schulgeld bezahlen.</p> <p>Zahle: 2 Münzen</p> | <p>Du musst Kleidung für deine Familie kaufen.</p> <p>Zahle: 2 Münzen</p> | <p>Ein Freund schickt dir Geld.</p> <p>Du bekommst: 2 Münzen</p> |
| <p>Deine Mutter wird krank und du musst Medizin kaufen.</p> <p>Zahle: 3 Münzen</p> | <p>Dein Kind wird krank. Du musst den Arzt bezahlen.</p> <p>Zahle: 3 Münzen</p> | <p>Du verkaufst dein selbst angebautes Gemüse.</p> <p>Du bekommst: 2 Münzen</p> |
| <p>Du musst wegen eines Sturms dein Haus reparieren.</p> <p>Zahle: 2 Münzen</p> | <p>Eine Überschwemmung zerstört dein Haus. Du musst dein Haus wieder aufbauen.</p> <p>Zahle: 2 Münzen</p> | <p>Ein soziales Projekt schenkt deinem Dorf Trinkwasser und Lebensmittel.</p> <p>Du bekommst: 1 Münze</p> |
| <p>Deine Ernte fällt aus. Heute musst du mehr Essen kaufen, damit deine Familie satt wird.</p> <p>Zahle: 1 Münze</p> | <p>Deine Essensvorräte werden gestohlen. Du musst heute mehr Essen kaufen, damit deine Familie satt wird.</p> <p>Zahle: 1 Münze</p> | <p>Durch ein Projekt lernst du, Reis anzubauen und kannst davon etwas verkaufen.</p> <p>Du bekommst: 1 Münze</p> |

Spiel „Armut – Was heißt das eigentlich?“ - Münzen



Vertiefung und Reflexion der Fluchtursache Armut

ABs: Armut – Was heißt das eigentlich?

Die Kinder setzen sich anhand einer Tabelle und anhand der Grafiken mit der Lebenserwartung und dem durchschnittlichen Einkommen pro Tag in verschiedenen Ländern auseinander.

Hinweis für die Lehrkraft: Die Werte der Tabelle basieren auf dem „Human Development Report 2013“. Die originalen Werte des Bruttonationaleinkommens pro Kopf sind in PPP \$ angegeben. Aus Praktikabilitätsgründen wurden diese von US \$ in Euro € umgerechnet mit dem Wechselkurs: 1 € = 1,17 US \$.

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Krieg“

Arbeitsblätter

Was ist Krieg?



In fast jedem siebten Land der Erde herrscht Krieg. Krieg ist auch für die meisten Menschen der Grund, warum sie fliehen. Doch was bedeutet Krieg überhaupt?

Aufgabe 1: Lies den Text und setze die richtigen Wörter in die Lücken ein.

Der Krieg in _____ ist aktuell in den Medien. Doch auch in vielen, vielen weiteren Ländern gefährdet _____ das Leben der Menschen. Der Krieg ist eine zentrale _____.

Krieg nennt man es, wenn _____ im Streit sind und sich mit _____ bekämpfen. Das passiert über längere _____.

Krieg macht viel kaputt und es herrscht _____.

Das _____ von Menschen ist im Krieg immer in Gefahr. Meistens _____ auch Menschen.

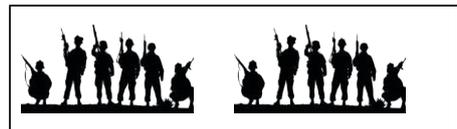
Die Menschen haben oft _____, denn es ist nicht mehr sicher, auf die Straßen zu gehen. Oft haben sie nur wenig zu _____. Sie haben Angst um ihre _____.

Angst – Familie – sterben – Waffen – Syrien – Krieg – Leben – Zeit –
Fluchtursache – unterschiedliche Gruppen – Gewalt – Essen

Aufgabe 2: Verbinde die Aussagen mit den richtigen Bildern.

Krieg
bedeutet....

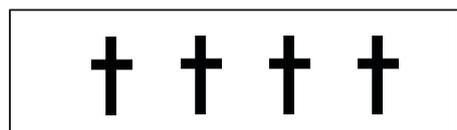
Streit mit Waffen



Viele Menschen sterben



unterschiedliche Gruppen
kämpfen gegeneinander



Krieg und Frieden



Was verbindest du mit Krieg? Was verbindest du mit Frieden?

Aufgabe 1: Male ein Bild zum Thema Krieg.



Aufgabe 2: Male ein Bild zum Thema Frieden.



Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Krieg“

Lösungen

Was ist Krieg?

In fast jedem siebten Land der Erde herrscht Krieg. Krieg ist auch für die meisten Menschen der Grund, warum sie fliehen. Doch was bedeutet Krieg überhaupt?

Aufgabe 1: Lies den Text und setze die richtigen Wörter in die Lücken ein.

Der Krieg in Syrien ist aktuell in den Medien. Doch auch in vielen, vielen weiteren Ländern gefährdet Krieg das Leben der Menschen. Der Krieg ist eine zentrale Fluchtursache.

Krieg nennt man es, wenn unterschiedliche Gruppen im Streit sind und sich mit Waffen bekämpfen. Das passiert über längere Zeit.

Krieg macht viel kaputt und es herrscht Gewalt.

Das Leben von Menschen ist im Krieg immer in Gefahr. Meistens sterben auch Menschen.

Die Menschen haben oft Angst. Denn es ist nicht mehr sicher, auf die Straßen zu gehen. Oft haben sie nur wenig zu Essen. Sie haben Angst um ihre Familie.

Angst – Familie – sterben – Waffen – Syrien – Krieg – Leben – Zeit –
Fluchtursache – unterschiedliche Gruppen – Gewalt – Essen

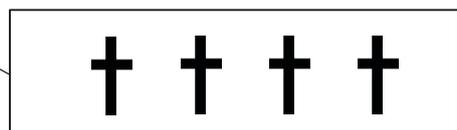
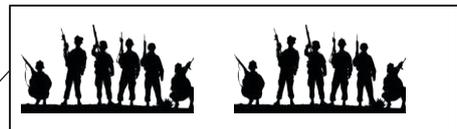
Aufgabe 2: Verbinde die Aussagen mit den richtigen Bildern.

Krieg bedeutet....

Streit mit Waffen

Viele Menschen sterben

unterschiedliche Gruppen
kämpfen gegeneinander



Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Krieg“

Kommentar für die Lehrkraft

Entwickelt von:



In safe hands e.V.
Winterstraße 2
50354 Hürth
info@insafehands.de

In Kooperation mit:



Fanprojekt Wuppertal
Wiesenstraße 118
42105 Wuppertal
fanprojekt@wichernhaus-wtal.de

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel: Die Kinder beschäftigen sich mit dem Thema Krieg als zentrale Fluchtursache. Sie reflektieren, was der Begriff *Krieg* bedeutet und setzen sich auf emotionaler Ebene mit dem Thema auseinander.

Lehrplan Sachunterricht Grundschule Nordrhein-Westfalen - Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4:

...versetzen sich in Bedürfnisse, Gefühle und Interessen anderer und argumentieren aus deren Sicht

Aufgabenpool:

Einstieg/Hinführung:

- AB: Was ist Krieg?
- AB: Krieg und Frieden

Erarbeitung:

- AB: Wie fühlt sich Krieg an?

AB: Was ist Krieg?

Die Kinder setzen sich anhand eines Lückentextes theoretisch mit dem Begriff *Krieg* auseinander und lernen, was der Begriff beinhaltet.

Hinweis für die Lehrkraft: Die Informationen im Einleitungssatz sind aus folgender Quelle entnommen:

https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Bildung_und_Politik/Migration/2016-06_Warum_menschen_fliehen_web.pdf

AB: Krieg und Frieden

Die Kinder festigen ihr Wissen zu der Fluchtursache Krieg, indem sie auf Basis ihrer Kenntnisse ein Bild zu dem Thema malen. Zur Gegenüberstellung der Begriffe *Krieg* und *Frieden* und ihrer unterschiedlichen emotionalen Wirkungen malen die Kinder anschließend auch ein Bild zum Thema Frieden.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *Was hast du zum Thema Krieg/Frieden gemalt?*
- *Wie unterscheiden sich deine Bilder?*
- *Was bedeutet Krieg/Frieden für dich?*
- *Wie fühlst du dich, wenn du dein Bild zu Krieg/Frieden anschaust?*

AB: Wie fühlt sich Krieg an?

Die Kinder reflektieren, wie Menschen sich im Krieg fühlen und versetzen sich in ihre Gemütslage.

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Diskriminierung“

Arbeitsblätter

Was ist Diskriminierung?



Aufgabe 1: Schreibe eine Definition (Erklärung) für das Wort **Diskriminierung**. Benutze die Wörter im Kästchen.

Was ist Diskriminierung?

ungerecht behandelt – Menschen oder Gruppen – wegen bestimmten Merkmalen – Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Religion, Alter

Aufgabe 2: Entwickelt gemeinsam eine Definition in der Klasse.

Klassendefinition: Was ist Diskriminierung?

Aufgabe 3: Wurden du, deine Familie oder Bekannte von dir schon einmal ungerecht behandelt? Male und beschreibe eine Situation aus deinem Alltag, in der du oder ein anderer Mensch diskriminiert wurde.

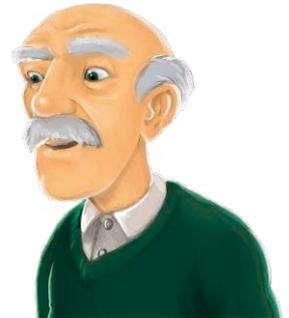
Diskriminierung als Fluchtursache



IN SAFE HANDS



Damit Menschen und Kinder auf der ganzen Welt nicht ungerecht behandelt werden, gibt es Regeln für ein friedliches Zusammenleben. Diese Regeln heißen **Menschenrechte**. Die Menschenrechte bestimmen, dass alle Menschen gleich viel wert sind. Es ist egal, aus welchem Land sie kommen oder welche Religion sie haben. Auch alle Kinder dieser Welt haben Rechte. Diese heißen **Kinderrechte**.



Aufgabe 1: Kinder können auf verschiedene Art und Weise diskriminiert werden. Verbinde die Sätze mit den passenden Bildern.

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Mädchen dürfen nicht zur Schule gehen. |  |
| 2 | Jeden Tag müssen die Kinder hart arbeiten, weil die Familie zu wenig Geld hat. |  |
| 3 | Waisenkinder müssen auf der Straße leben. Sie haben keine Eltern und kein Zuhause mehr. |  |

Aufgabe 2: Wir haben einige Kinderrechte für euch rausgesucht. Ordne den Kinderrechten die Situationen (Zahlen) aus Aufgabe 1 zu, in denen die Rechte verletzt wurden. Manchmal passt mehr als eine Zahl.

| | |
|---|---|
| Jedes Kind hat das Recht, zur Schule zu gehen und alles zu lernen, was es interessiert. (Artikel 28) | Jedes Kind hat das Recht, sich zu erholen und zu spielen. (Artikel 31) |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Kinderrechte gelten für alle Kinder. Egal, ob sie ein Mädchen oder ein Junge sind. Egal, welche Hautfarbe oder Religion sie haben oder welche Sprache sie sprechen. (Artikel 2 und 4) | Jedes Kind hat das Recht, geschützt zu werden. Kein Kind soll arbeiten. Kein Erwachsener darf ein Kind schlagen und ihm Gewalt antun. (Artikel 3) |
| <input type="text"/> | <input type="text"/> |

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Diskriminierung“

Lösungen

Was ist Diskriminierung?



Aufgabe 1: Schreibe eine Definition (Erklärung) für das Wort **Diskriminierung**. Benutze die Wörter im Kästchen.

Was ist Diskriminierung?

Diskriminierung bedeutet, dass Menschen oder Gruppen ungerecht behandelt werden. Das passiert wegen bestimmter Merkmale, wie zum Beispiel: Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Religion oder Alter.

ungerecht behandelt – Menschen oder Gruppen – wegen bestimmten Merkmalen – Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Religion, Alter

Aufgabe 2: Entwickelt gemeinsam eine Definition in der Klasse.

Klassendefinition: Was ist Diskriminierung?

Diskriminierung bedeutet, dass Menschen oder Gruppen in einer Gesellschaft ungerecht behandelt werden. Das passiert aus unterschiedlichen Gründen. Menschen werden wegen bestimmter Merkmale, wie zum Beispiel Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Religion oder Alter diskriminiert.

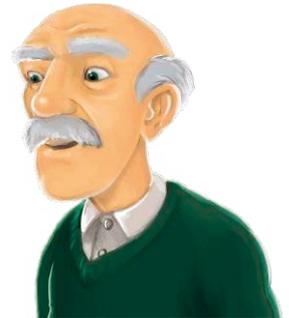
Diskriminierung als Fluchtursache



IN SAFE HANDS



Damit Menschen und Kinder auf der ganzen Welt nicht ungerecht behandelt werden, gibt es Regeln für ein friedliches Zusammenleben. Diese Regeln heißen **Menschenrechte**. Die Menschenrechte bestimmen, dass alle Menschen gleich sind. Es ist egal aus welchem Land sie kommen oder welche Religion sie haben. Auch alle Kinder dieser Welt haben Rechte. Diese heißen **Kinderrechte**.



Aufgabe 1: Kinder können auf verschiedene Art und Weise diskriminiert werden. Verbinde die Sätze mit den passenden Bildern.

| | | |
|---|---|--|
| 1 | Mädchen dürfen nicht zur Schule gehen. | |
| 2 | Jeden Tag müssen die Kinder hart arbeiten, weil die Familie zu wenig Geld hat. | |
| 3 | Waisenkinder müssen auf der Straße leben. Sie haben keine Eltern und kein Zuhause mehr. | |

Aufgabe 2: Wir haben einige Kinderrechte für euch rausgesucht. Ordne den Kinderrechten die Situationen (Zahlen) aus Aufgabe 1 zu, in denen die Rechte verletzt wurden. Manchmal passt mehr als eine Zahl.

Jedes Kind hat das Recht, zur Schule zu gehen und alles zu lernen, was es interessiert. (Artikel 28)

1

Jedes Kind hat das Recht, sich zu erholen und zu spielen. (Artikel 31)

2

Kinderrechte gelten für alle Kinder. Egal, ob sie ein Mädchen oder ein Junge sind. Egal, welche Hautfarbe oder Religion sie haben oder welche Sprache sie sprechen. (Artikel 2 und 4)

1

Jedes Kind hat das Recht, geschützt zu werden. Kein Kind soll arbeiten. Kein Erwachsener darf ein Kind schlagen und ihm Gewalt antun. (Artikel 3)

3, 2

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Diskriminierung“

Kommentar für die Lehrkraft

Entwickelt von:



In safe hands e.V.
Winterstraße 2
50354 Hürth
info@insafehands.de

In Kooperation mit:



Fanprojekt Wuppertal
Wiesenstraße 118
42105 Wuppertal
fanprojekt@wichernhaus-wtal.de

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel: Die Kinder beschäftigen sich mit dem Thema Diskriminierung als Fluchtursache. Sie reflektieren die Bedeutung des Begriffs und in welchen Situationen Kinder Diskriminierung erfahren können.

Lehrplan Sachunterricht Grundschule Nordrhein-Westfalen - Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4:

... versetzen sich in Bedürfnisse, Gefühle und Interessen anderer und argumentieren aus deren Sicht

Aufgabenpool:

Einstieg/Hinführung:

- Übung: Süßigkeiten verteilen

Erarbeitung:

- AB: Was ist Diskriminierung
- Übung: Standbild
- Übung: Rollenspiele

Vertiefung/Reflexion:

- AB: Diskriminierung als Fluchtursache

Einführung (praktische Übung): Süßigkeiten verteilen

Durch diesen praktischen Einstieg erleben die Kinder selbst eine Situation, in der Kinder aus der eigenen Klasse diskriminiert werden.

Material: Süßigkeiten

Die Einführung sollte nicht explizit als Spiel oder Übung benannt werden, sondern es sollte eine lockere Atmosphäre in der Klasse sein. Es ist aber wichtig, dass alle Kinder aufmerksam sind und beobachten, was passiert.

Lehrkraft: „*Bevor wir jetzt mit der Stunde beginnen, habe ich euch noch etwas mitgebracht...*“

Die Süßigkeiten werden nur an bestimmte Kinder mit dem gleichen Merkmal (z.B. Haarfarbe, Augenfarbe, Brille, ...) verteilt.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *Was hast du beobachtet?*
- *Warum denkst du, haben nur bestimmte Kinder eine Süßigkeit bekommen?*
- Tipp: *Was/Welches Merkmal haben die Kinder gemeinsam, die eine Süßigkeit erhalten haben?*
- *Kennst du einen Begriff dafür, wenn Menschen ungerecht behandelt werden?*

Hinweis für die Lehrkraft: Am Ende der Übung wird nochmals verdeutlicht, dass kein Mensch diskriminiert werden soll und alle restlichen Kinder erhalten eine Süßigkeit.

AB: Was ist Diskriminierung?

Die Kinder setzten sich theoretisch mit dem Begriff *Diskriminierung* auseinander und suchen Beispielsituationen aus dem eigenen Leben, in denen ein Mensch diskriminiert wurde.

Hinweis für Lehrkraft: Der Begriff *Diskriminierung* ist für Grundschulkinder vermutlich unglaublich schwierig greifbar. Da er aber im alltäglichen Leben so präsent und wichtig ist, wird er mit den Kindern erarbeitet und in den Materialien weiter verwendet. Sollte der Begriff zu schwierig sein, kann alternativ der Begriff *Ausgrenzung* genutzt werden. Die Bedeutung des Begriffs kann in diesem Themenkomplex immer wieder mit den Kinder wiederholt werden

Erinnerst du dich was der Begriff Diskriminierung bedeutet?

Diskriminierung: Menschen werden wegen eines bestimmten Merkmals ungerecht behandelt.

Zur Bearbeitung der Aufgabe 3 malen und beschreiben die Kinder eine Situation, in der sie selbst im Alltag Diskriminierung erfahren haben.

Als Hilfe kann die Lehrkraft zunächst ein Beispiel aus ihrem Alltag geben: „***Ich wurde schon einmal diskriminiert, als ...***“.

Alternativ können mit der gesamten Klasse kurz Beispielsituationen, in denen die Kinder Diskriminierung im Alltag erfahren haben, besprochen werden:

Wurdest du schon einmal diskriminiert? Hast du schon einmal mitbekommen, dass eine andere Person diskriminiert wurde?

Diskriminierung im Alltag I (Standbild)

Der Einstieg in das Thema „Diskriminierung im Alltag“ erfolgt durch eine Geschichte, die die Lehrkraft vorliest und mit der Klasse bespricht. Anschließend stellen die Kinder die Geschichte in einem Standbild dar.

Einstieg: Geschichte

Lukas und Mehmet sind die besten Freunde und sie lieben es, zusammen Fußball zu spielen. Lukas kann richtig gut dribbeln und Mehmet hat den härtesten Schuss von allen Jungs auf der ganzen Schule. Gemeinsam sind sie unschlagbar. Sie trainieren und spielen in jeder freien Minute, damit sie noch besser werden. Auch heute in der großen Pause spielen sie wieder gemeinsam mit den Jungs der 4. Klasse auf dem Schulhof. Plötzlich kommt Lisa auf sie zu und fragt: „Darf ich noch mitspielen?“ Da lacht Mehmet und sagt: „Mädchen dürfen hier nicht mitspielen!“. Und Lukas schreit: „Wir wollen starke Mitspieler, damit wir uns verbessern können. Dich können wir dafür nicht gebrauchen!“. Die anderen Jungs lachen. Lisa geht traurig weg und setzt sich alleine auf die Bank hinten am Schulhof.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *Was ist passiert?*
- *Warum wird Lisa diskriminiert/ungerecht behandelt?*
- *Wie fühlt sich Lisa in dieser Situation?*
- *Wie fühlen sich Lukas, Ahmet und die anderen Jungs?*

Diskriminierung im Alltag I (Standbild)

Aufgabe 1: Bildet in eurer Gruppe (ca. 3-5 Kinder) ein Standbild zu der Geschichte. Beantwortet zuerst folgende Fragen:

Tipp:

1. Was möchtet ihr mit dem Standbild zeigen?
2. Wie fühlen sich die einzelnen Kinder (Lisa, Lukas, Ahmet, die anderen Jungs)?
3. Wie könnt ihr die Situation darstellen (Körperhaltung, Gesichtsausdruck, Position der einzelnen Kinder)?

Präsentation der Standbilder: Präsentiert der Klasse das Standbild und haltet es für eine halbe Minute.

Hinweis für die Lehrkraft: Arbeitsauftrag und Tipp können an die Tafel geschrieben oder mündlich besprochen werden.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen nach jedem Standbild:

- **Was siehst du?** (Beschreibung Standbild)
- **Wer stellt wen dar?**
- **Erkennst du, wie die verschiedenen Kinder sich fühlen? Woran?**
- **Erkennst du, ob die verschiedenen Kinder sich mögen? Woran?**
- **Wie unterscheiden sich die Standbilder der verschiedenen Gruppen?**

Diskriminierung im Alltag II (Rollenspiele)

Zur Erarbeitung des Themas „Diskriminierung im Alltag“ führen die Kinder in Gruppen von ca. 4-6 Kindern Rollenspiele zu Situationen durch, in denen Kinder in der Schule diskriminiert werden.

Material: Rollenspiel Situation, Hilfskarten für jedes Kind der Gruppe
Requisiten: Kleidung für die Kinder, Kopftuch, Sportsachen, Ball

Hinweis für Lehrkraft: Die Gruppengröße kann zwischen 4 und mehr Kindern variieren, da die Nebenrollen an mehrere Kinder verteilt werden können. Es können auch Requisiten eingesetzt werden.

Der Arbeitsauftrag und der Tipp können an die Tafel geschrieben oder mündlich besprochen werden:

Aufgabe 1: Denkt euch in der Gruppe ein Rollenspiel zu eurer Situation aus und übt dieses ein. Am besten nehmt ihr den Tipp als Hilfe. Wenn ihr genug geübt habt, spielt ihr das Rollenspiel der Gruppe vor.

Tipp:

1. Lest zuerst die Situation.
2. Schneidet die Rollenkarten und Hilfskarten aus.
3. Legt die Rollenkarten verdeckt auf den Tisch. Jedes Kind zieht eine Rollenkarte.
4. Beantwortet die Fragen auf der Hilfskarte.
5. Übt das Rollenspiel ein. Es sollte nicht länger als 2 Minuten dauern.

Präsentation der Rollenspiele: Der Erzähler/die Erzählerin liest die Situation vor: „...“, dann startet das Rollenspiel.

Diskriminierung im Alltag II (Rollenspiele)

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen nach jedem Rollenspiel:

Was ist passiert?

Warum wird das Kind diskriminiert/ungerecht behandelt?

Wie fühlt sich das diskriminierte Kind?

Wie fühlen sich die anderen Kinder?

Was könnte eine Lösung für die Situation sein?

Nach der Präsentation aller Rollenspiele werden Schul-/Klassenregeln als möglicher Schutz vor Diskriminierung reflektiert:

In unserer Gesellschaft gibt es Regeln für ein friedliches Zusammenleben, damit solche Situationen nicht entstehen. Auch in unserer Schule und in unserer Klasse haben wir Regeln für unser gemeinsames Zusammenleben aufgestellt.

Welche Schul-/Klassenregeln werden in den Situationen verletzt?

Hinweis für Lehrkraft: Wenn keine Klassenregeln vorhanden sind, können jetzt gemeinsam Regeln für ein friedliches Miteinander in der Klasse erarbeitet werden.

Rollenspiel: Situation I – Schulflur (Hautfarbe)

Die Situation

Daniel und Julia laufen durch den Schulflur. Sie sehen Ahmed vor seiner Klasse stehen. Dann fangen sie an, ihn wegen seiner Hautfarbe zu hänseln. Daniel schreit: „Der ist bestimmt in einen Teereimer gefallen!“
Julia: „Kann man dich nachts überhaupt sehen?“ Die anderen Kinder auf dem Flur lachen über Ahmed.

Daniel

Du magst Ahmed nicht, weil er besser Fußball spielen kann als du.

Du siehst Ahmed vor der Klasse stehen. Du zeigst auf ihn und flüsterst Julia ins Ohr: „Der ist doof. Ich mag den nicht!“

Du rufst in Ahmeds Richtung: :
„Der ist bestimmt in einen Teereimer gefallen!“

Ahmed

Du stehst alleine vor deiner Klasse. Dann kommen Daniel und Julia und ärgern dich wegen deiner Hautfarbe.

Du fühlst dich alleine und bist traurig.

Erzähler*in:

„Daniel und Julia laufen durch den Schulflur. Sie sehen Ahmed vor seiner Klasse stehen.“

Julia

Daniel ist ein sehr guter Freund von dir. Ahmed magst du aber eigentlich auch.

Du möchtest Daniel nicht in den Rücken fallen. Du ärgerst also mit. Du rufst Ahmed zu:

„Kann man dich nachts überhaupt sehen?“

Kind auf dem Flur

Du stehst auf dem Schulflur und redest mit deinen Freunden.

Du lachst über Ahmed, wenn Julia und Daniel ihn ärgern.

Kind auf dem Flur

Du stehst auf dem Schulflur und redest mit deinen Freunden.

Du lachst über Ahmed, wenn Julia und Daniel ihn ärgern.

Rollenspiel: Situation II – Große Pause (Religion)

Die Situation

Es ist große Pause. Endlich! Alle Kinder rennen schnell raus. Sie möchten Fangen spielen. Fatma möchte auch mitspielen. Die anderen Kinder aus der Klasse möchten nicht das Fatma mitspielt. Sie finden sie komisch, weil sie ein Kopftuch trägt.

Fatma

Du trägst ein Kopftuch.

In der großen Pause möchtest du mit der ganzen Klasse fangen spielen. Du fragst: „**Darf ich auch mitspielen?**“

Die anderen Kinder lassen dich nicht mitspielen, weil du ein Kopftuch trägst.

Du lässt den Kopf hängen und gehst traurig weg.

Kind aus der Klasse

Du findest Fatma komisch, weil sie ein Kopftuch trägt.

Du spielst mit den anderen Kindern aus deiner Klasse Fangen.

Fatma fragt euch, ob sie mitspielen darf. Du rufst: „**Geh weg, Fatma!**“

Erzähler*in:

„Es ist große Pause. Endlich! Alle Kinder rennen schnell raus. Die ganze Klasse möchte Fangen spielen. Jedoch gibt es schnell ein Problem...“

Laura

Du findest Fatma komisch, weil sie ein Kopftuch trägt.

Du spielst mit den anderen Kindern aus deiner Klasse Fangen.

Fatma fragt, ob sie mitspielen darf. Du sagst: „**Nein! Du siehst bestimmt gar nicht richtig mit deinem Kopftuch.**“

Kind aus der Klasse

Du findest Fatma komisch, weil sie ein Kopftuch trägt.

Du spielst mit den anderen Kindern aus deiner Klasse Fangen.

Fatma fragt euch, ob sie mitspielen darf. Du rufst: „**Geh weg, Fatma!**“

Kind aus der Klasse

Du findest Fatma komisch, weil sie ein Kopftuch trägt.

Du spielst mit den anderen Kindern aus deiner Klasse Fangen.

Fatma fragt euch, ob sie mitspielen darf. Du rufst: „**Geh weg, Fatma!**“

Rollenspiel: Situation III – Sportunterricht (Herkunft)

Die Situation

Es ist Sportunterricht. Die Kinder dürfen die ganze Stunde Völkerball spielen!
Nael und Lena wählen die Gruppen. Am Ende bleibt Mohammed über. Keiner möchte ihn in der Gruppe haben, weil er noch kein Deutsch spricht.

Mohammed

Du kommst eigentlich aus Syrien. Du wohnst noch nicht lange in Deutschland.

Du sprichst und verstehst die Sprache noch nicht gut.

Niemand möchte dich in der Mannschaft haben. Das macht dich sehr traurig.

Kind aus der Klasse

Du spielst gleich mit der ganzen Klasse Völkerball. Nael und Lena wählen die Gruppen.

Du stehst bei den anderen Kindern. Du wirst schnell in eine Gruppe gewählt.

Erzähler*in:

„Es ist Sportunterricht. Die Kinder dürfen die ganze Stunde Völkerball spielen!
Nael und Lena wählen die Gruppen.“

Nael

Du wählst mit Lena die Gruppen für Völkerball.

Am Ende bleibt Mohammed über. Du sagst: „**Den will ich nicht. Der spricht kein Deutsch!**“

Lena

Du wählst mit Nael die Gruppen für Völkerball.

Am Ende bleibt Mohammed über. Du sagst: „**Der versteht mich gar nicht. Und ich möchte gewinnen! Den will ich nicht haben!**“

Kind aus der Klasse

Du spielst gleich mit der ganzen Klasse Völkerball. Nael und Lena wählen die Gruppen.

Du stehst bei den anderen Kindern. Du wirst schnell in eine Gruppe gewählt.

Rollenspiel: Hilfskarten

Hilfskarte: Rollenspiel

1. Lese zuerst die Situation durch.
2. Lese dann deine Rollenkarte genau durch. Beantworte die Fragen:

Wer bist du?

Wie fühlst du dich?

Wie reagierst du in der Situation?

Magst du die anderen Personen? Mögen sie dich?

Hilfskarte: Rollenspiel

1. Lese zuerst die Situation durch.
2. Lese dann deine Rollenkarte genau durch. Beantworte die Fragen:

Wer bist du?

Wie fühlst du dich?

Wie reagierst du in der Situation?

Magst du die anderen Personen? Mögen sie dich?

Hilfskarte: Rollenspiel

1. Lese zuerst die Situation durch.
2. Lese dann deine Rollenkarte genau durch. Beantworte die Fragen:

Wer bist du?

Wie fühlst du dich?

Wie reagierst du in der Situation?

Magst du die anderen Personen? Mögen sie dich?

AB: Diskriminierung als Fluchtursache

Die Kinder lernen beispielhafte Situationen kennen, in denen Kinder aus verschiedenen Gründen diskriminiert werden. Sie erfahren durch den Infotext, dass es Menschen- und Kinderrechte gibt. Sie setzen sich inhaltlich mit den Kinderrechten auseinander, indem sie die Beispielsituationen aus Aufgabe 1 auf die Kinderrechte übertragen.

Hinweis für die Lehrkraft: Als Überleitung von Aufgabe 1 zu Aufgabe 2 kann an gesellschaftliche Regeln als Schutz vor Diskriminierung erinnert werden.

Damit es nicht zu Diskriminierung und ungerechter Behandlung in unserem Alltag kommen kann, gibt es in unserer Gesellschaft unterschiedliche Regeln (z.B. Fußballregeln, Schul-/Klassenregeln). Auch Menschen- und Kinderrechte sind Regeln und gelten für alle Menschen auf der Welt.

Als Lösungen der Aufgabe 2 können eine oder auch mehrere Zahlen richtig sein.

Beispiele für mündlich Reflexionsfragen:

Welche Kinderrechte sind dir besonders wichtig? Warum?

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Klimawandel“

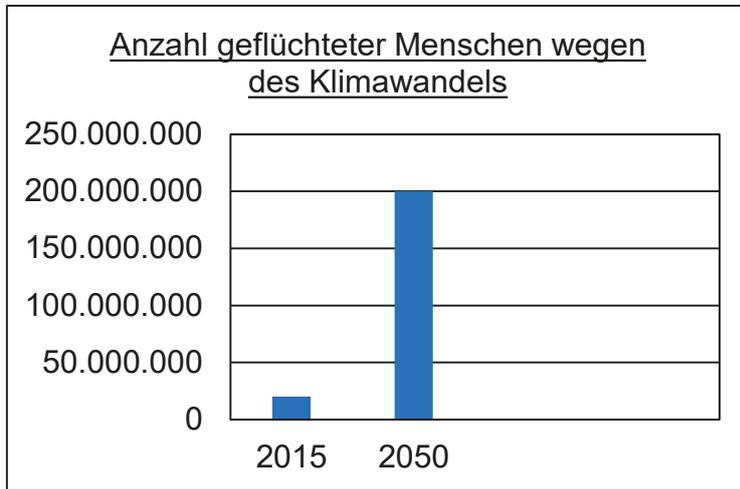
Arbeitsblätter

Was ist Klimawandel?



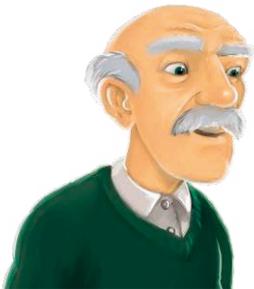
Im Jahr 2015 flüchteten 20 Millionen Menschen wegen des Klimawandels.

Aufgabe 1: Schau dir das Diagramm an. Wie viele Menschen könnten im Jahr 2050 wegen des Klimawandels fliehen?



2015: 20.000.000

2050: _____



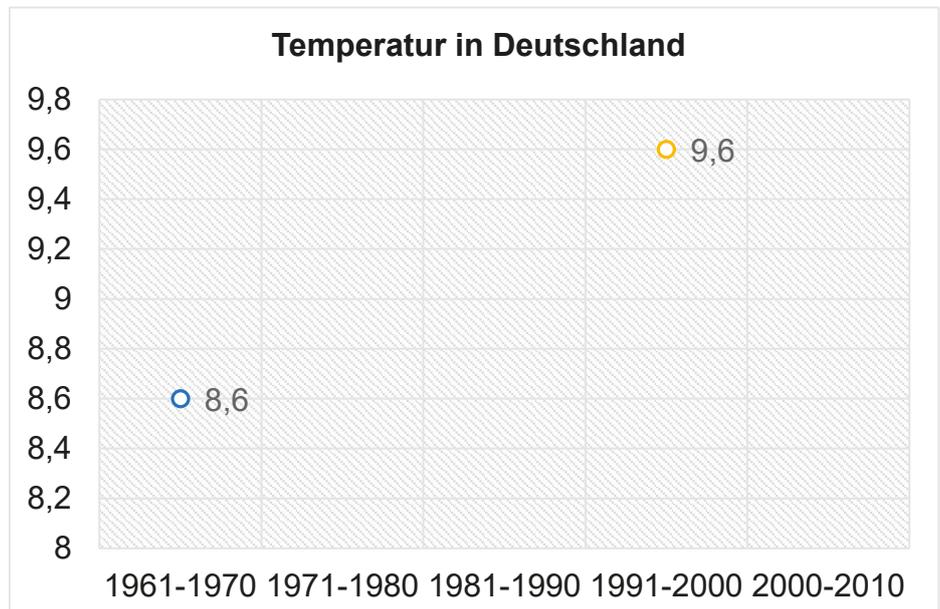
Was ist Klimawandel?

Klima ist nicht nur das Wetter von heute oder morgen. Klima bedeutet, wie warm oder kalt es an einem Ort über einen längeren Zeitraum ist.

Klimawandel heißt, dass sich das Klima verändert. Das Klima auf der ganzen Welt wird wärmer.

Aufgabe 2: In der Tabelle siehst du, die mittlere Temperatur in Deutschland. Übertrage die Zahlen aus der Tabelle als Punkte in das Diagramm. Verbinde die einzelnen Punkte. Was fällt dir auf?

| Jahre | Temperatur in C° |
|-----------|------------------|
| 1961-1970 | 8,6 |
| 1971-1980 | 8,9 |
| 1981-1990 | 9,2 |
| 1991-2000 | 9,6 |
| 2001-2010 | 9,7 |



Durch den Klimawandel und die steigenden Temperaturen wird es in manchen Teilen der Erde trockener und heißer. In anderen Teilen der Erde regnet es mehr und es kommt zu Überschwemmungen.

Die Folgen sind oft extrem und treffen verschiedene Teile der Erde unterschiedlich stark. Ärmere Länder sind oft besonders schlimm durch die Folgen des Klimawandels betroffen.

Aufgabe 1: Schneide die Symbole aus und klebe sie auf die passende Nummer.



Überschwemmungen



Wüste/Dürre



Trockenheit/Waldbrände

Europa: Im Norden Europas regnet es mehr. Das ist gut für die Landwirtschaft. Gleichzeitig steigt aber auch das Risiko für Überschwemmungen. Der Süden Europas wird immer trockener.

Afrika: Insbesondere in Nordafrika gibt es weniger Regen in den bereits trockenen Regionen. Somit breitet sich die Wüste weiter aus. In den Küstenstädten Westafrikas steigt die Gefahr von Überschwemmungen.

Asien: In Asien sinkt insgesamt die Menge an Regen. Dafür regnet es an einzelnen Orten besonders viel und die Gefahr von Überschwemmungen steigt enorm.



Aufgabe 1: Wie beeinflusst du den Klimawandel? Beantworte den Test. (Die Lösungen hat dein Lehrer/deine Lehrerin.)

1. Wie viele Stunden am Tag nutzt du elektrische Geräte (Smartphone, PC, Fernseher)?
- 1) 1- 2 Stunden
 - 2) 3- 5 Stunden
 - 3) 6- 8 Stunden

2. Du gehst aus deinem Zimmer. Was machst du?
- 1) Licht aus.
 - 2) Alle Geräte und Licht eingeschaltet lassen.
 - 3) Licht aus und alle Geräte ausschalten.

3. Wie oft isst du Fleisch?
- 1) jeden Tag
 - 2) mehrere Tage in der Woche
 - 3) nie

4. Wie kommst du zur Schule?
- 1) zu Fuß oder mit dem Fahrrad
 - 2) mit dem Auto
 - 3) mit dem Bus



Deine Punkte:

5. Was machst du, wenn du keine Lust mehr auf den Fernseher hast?
- 1) Das Gerät auf Standby schalten.
 - 2) Ton ausstellen und Gerät laufen lassen.
 - 3) Das Gerät ausschalten.
6. Du und deine Familie möchtet Urlaub machen. Wofür entscheidet ihr euch?
- 1) Mit dem Auto nach Frankreich.
 - 2) Eine Fahrradtour durch Deutschland.
 - 3) Mit dem Flugzeug in den Süden.
7. Du brauchst neue Klamotten. Was machst du?
- 1) Klamotten mit meinen Freunden tauschen.
 - 2) Neue Sachen im Geschäft kaufen.
 - 3) Gebrauchte Kleidung im Geschäft kaufen (second hand).

| Umwelt - Aktivist (17-21 Punkte) | Umwelt - Normalo (12-16 Punkte) | Umwelt - Muffel (7-11 Punkte) |
|---|--|--|
| Du sparst schon viel Energie ein. Sehr gut! Weiter so! | Du versuchst Energie zu sparen, aber bist manchmal zu faul. Weniger chillen! Mehr handeln! | Du sparst noch wenig Energie ein. Leg los! |

In der Schule gibt es viele Möglichkeiten, das Klima zu schützen.

Aufgabe 1: Wie kann deine Schule das Klima schützen? Verbinde die passenden Kästchen.

Strom sparen

Mit dem Schulbus und nicht mit dem Auto zur Schule kommen.

In den großen Pausen: Licht aus!

Recyceltes Papier verwenden

Treibstoff sparen

Elektronische Geräte (CD-Player, PC, ...) ausschalten.

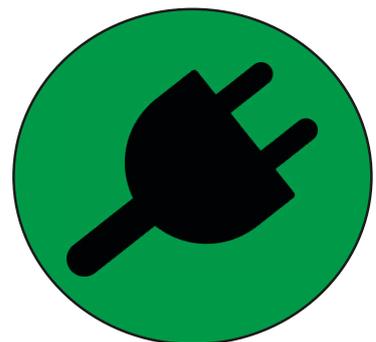
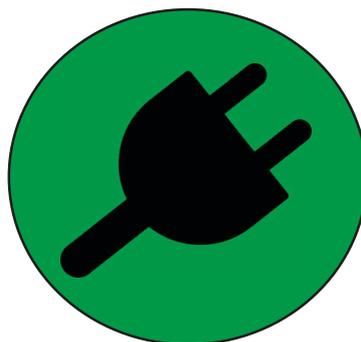
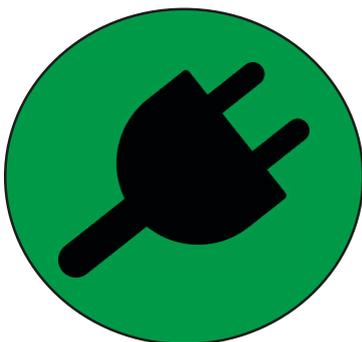
Tauschbörse für Bücher anbieten.

Mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen.

Material sparen

Am Fenster das Licht ausschalten.

Aufgabe 2: In der Schule und Zuhause kann an vielen Stellen Energie gespart werden. Klebe den Klimaschutzsticker Zuhause und im Klassenraum an die Stellen, an denen Energie gespart werden kann (z.B. an Lichtschalter oder elektronische Geräte).



Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Klimawandel“

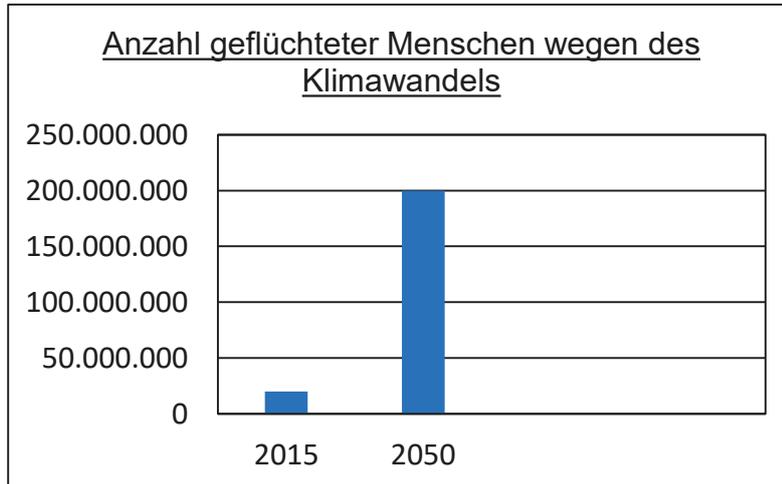
Lösungen

Was ist Klimawandel?



Im Jahr 2015 flüchteten 20 Millionen Menschen wegen dem Klimawandel.

Aufgabe 1: Schau dir das Diagramm an. Wie viele Menschen könnten im Jahr 2050 wegen des Klimawandels fliehen?



2015: 20.000.000
2050: **200.000.000**

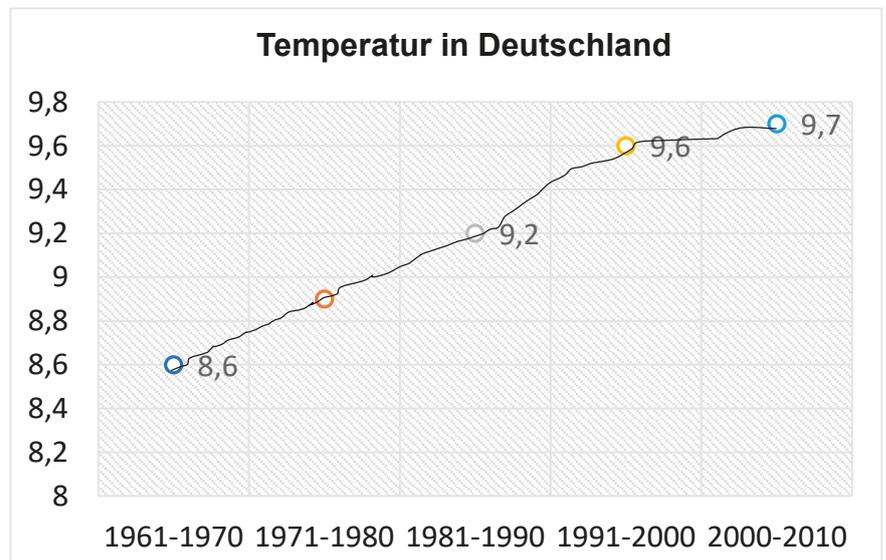
Was ist Klimawandel?

Klima ist nicht nur das Wetter von heute oder morgen. Klima bedeutet, wie warm oder kalt es an einem Ort über einen längeren Zeitraum ist.

Klimawandel heißt, dass sich das Klima verändert. Das Klima auf der ganzen Welt wird wärmer.

Aufgabe 2: In der Tabelle siehst du, die mittlere Temperatur in Deutschland. Übertrage die Zahlen aus der Tabelle als Punkte in das Diagramm. Verbinde die einzelnen Punkte.

| Jahre | Temperatur in C° |
|-----------|------------------|
| 1961-1970 | 8,6 |
| 1971-1980 | 8,9 |
| 1981-1990 | 9,2 |
| 1991-2000 | 9,6 |
| 2001-2010 | 9,7 |



Durch den Klimawandel und die steigenden Temperaturen wird es in manchen Teilen der Erde trockener und heißer. In anderen Teilen der Erde regnet es mehr und es kommt zu Überschwemmungen.

Die Folgen sind oft extrem und treffen verschiedene Teile der Erde unterschiedlich stark. Ärmere Länder sind oft besonders schlimm durch die Folgen des Klimawandels betroffen.

Aufgabe 1: Schneide die Symbole aus und klebe sie auf die passende Nummer.



Europa: Im Norden Europas regnet es mehr. Das ist gut für die Landwirtschaft. Gleichzeitig steigt aber auch das Risiko für Überschwemmungen. Der Süden Europas wird immer trockener.

Afrika: Insbesondere in Nordafrika gibt es weniger Regen in den bereits trockenen Regionen. Somit breitet sich die Wüste weiter aus. In den Küstenstädten Westafrikas steigt die Gefahr von Überschwemmungen.

Asien: In Asien sinkt insgesamt die Menge an Regen. Dafür regnet es an einzelnen Orten besonders viel und die Gefahr von Überschwemmungen steigt enorm.

Aufgabe 1: Wie beeinflusst du den Klimawandel? Beantworte den Test.

1. Wie viele Stunden am Tag nutzt du elektrische Geräte (Smartphone, PC, Fernseher)?
- 1) 1- 2 Stunden (3 Punkte)
 - 2) 3- 5 Stunden (2 Punkte)
 - 3) 6- 8 Stunden (1 Punkt)

2. Du gehst aus deinem Zimmer. Was machst du?
- 1) Licht aus.
 - 2) Alle Geräte und Licht eingeschaltet lassen. (1 Punkt)
 - 3) Licht aus und alle Geräte ausschalten. (3 Punkte)

Deine Punkte:
(2 Punkte)

3. Wie oft isst du Fleisch?
- 1) jeden Tag (1 Punkt)
 - 2) mehrere Tage in der Woche (2 Punkte)
 - 3) nie (3 Punkte)

4. Wie kommst du zur Schule?
- 1) zu Fuß oder mit dem Fahrrad (3 Punkte)
 - 2) mit dem Auto (1 Punkt)
 - 3) mit dem Bus (2 Punkte)



5. Was machst du, wenn du keine Lust mehr auf den Fernseher hast?
- 1) Das Gerät auf Standby schalten. (2 Punkte)
 - 2) Ton ausstellen und Gerät laufen lassen. (1 Punkt)
 - 3) Das Gerät ausschalten. (3 Punkte)

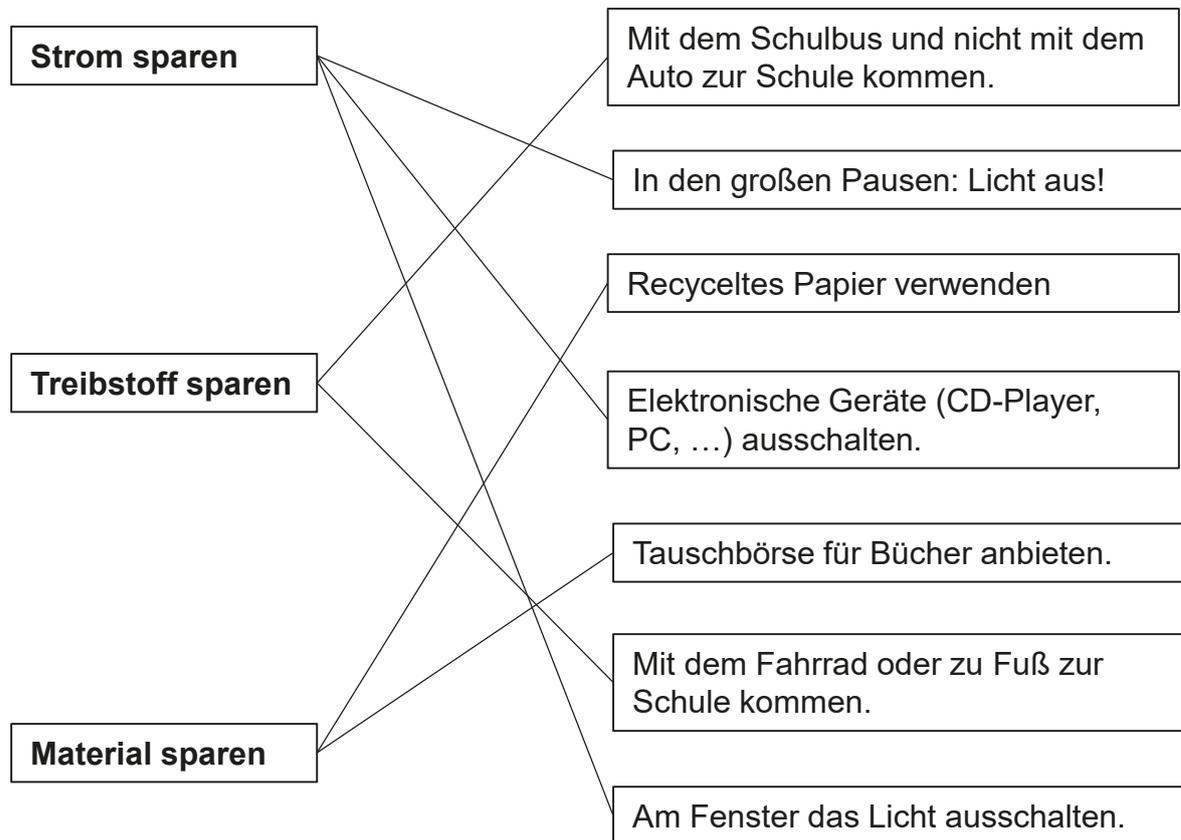
6. Du und deine Familie möchtet Urlaub machen. Wofür entscheidet ihr euch?
- 1) Mit dem Auto nach Frankreich. (2 Punkte)
 - 2) Eine Fahrradtour durch Deutschland. (2 Punkte)
 - 3) Mit dem Flugzeug in den Süden. (1 Punkt)
 -

7. Du brauchst neue Klamotten. Was machst du?
- 1) Klamotten mit meinen Freunden tauschen. (3 Punkte)
 - 2) Neue Sachen im Geschäft kaufen. (1 Punkt)
 - 3) Gebrauchte Kleidung im Geschäft kaufen (second hand). (1 Punkt)
 -

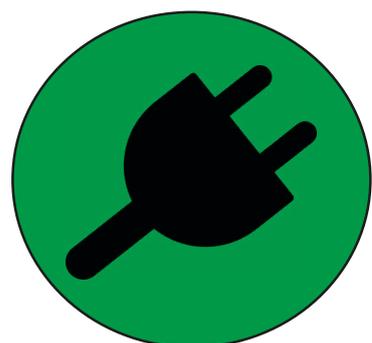
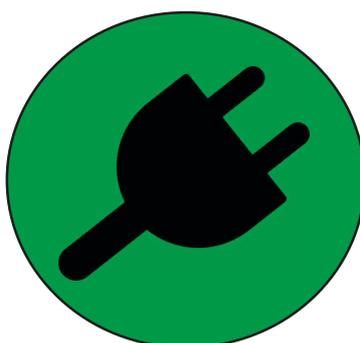
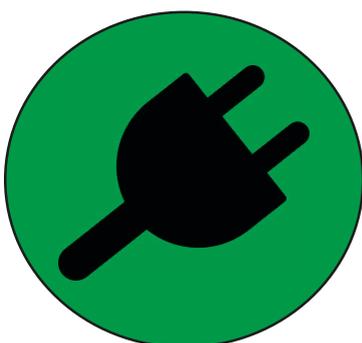
| Umwelt - Aktivist (17-21 Punkte) | Umwelt - Normalo (12-16 Punkte) | Umwelt - Muffel (7-11 Punkte) |
|---|--|--|
| Du sparst schon viel Energie ein. Sehr gut! Weiter so! | Du versuchst Energie zu sparen, aber bist manchmal zu faul. Weniger chillen! Mehr handeln! | Du sparst noch wenig Energie ein. Leg los! |

In der Schule gibt es viele Möglichkeiten, das Klima zu schützen.

Aufgabe 1: Wie kann deine Schule das Klima schützen? Verbinde die passenden Kästchen.



Aufgabe 2: In der Schule und Zuhause kann an vielen Stellen Energie gespart werden. Klebe den Klimaschutzsticker Zuhause und im Klassenraum an die Stellen, an denen Energie gespart werden kann (z.B. an Lichtschalter oder elektronische Geräte).



Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Klimawandel“

Kommentar für die Lehrkraft

Entwickelt von:



In safe hands e.V.
Winterstraße 2
50354 Hürth
info@insafehands.de

In Kooperation mit:



Fanprojekt Wuppertal
Wiesenstraße 118
42105 Wuppertal
fanprojekt@wichernhaus-wtal.de

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel: Die Kinder setzen sich mit dem Thema Klimawandel als Fluchtursache auseinander. Sie lernen verschiedene Ursachen und Folgen des Klimawandels kennen. Sie reflektieren die Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf das Klima und warum Menschen aufgrund von Klimaveränderungen fliehen.

Lehrplan Sachunterricht Grundschule Nordrhein-Westfalen - Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4:

...beschreiben Zusammenhänge zwischen Lebensräumen und Lebensbedingungen für Tiere, Menschen und Pflanzen

...planen und führen Versuche durch und werten Ergebnisse aus (z.B. Wasser, Luft, Feuer)

Aufgabenpool:

Einstieg/Hinführung:

- AB: Was ist Klimawandel?

Erarbeitung:

- Übung: Wirkungsgefüge
- Spiel: Feuer, Wasser, Sturm

Vertiefung/Reflexion:

- AB: Klimawandel: Was kann ich tun?
- AB: Klimafreundliche Schule

AB: Was ist Klimawandel?

Die Kinder lernen, wie viele Menschen auf der Welt aufgrund des Klimawandels flüchten und was der Begriff *Klimawandel* bedeutet.

Hinweis für die Lehrkraft: Zur Bearbeitung der Aufgabe 1 können die großen Zahlen (20 und 200 Millionen Geflüchtete) durch Beispiele veranschaulicht werden:

In Deutschland leben ca. 82 Millionen Menschen. Im Jahr 2050 werden voraussichtlich 200 Millionen Menschen aufgrund des Klimawandels fliehen. Das sind 2,5 mal so viele Menschen wie in ganz Deutschland leben.

Die Begriffe *Klima* und *Klimawandel* werden durch einen Informationstext erklärt. Die Bedeutung der Begriffe kann in diesem Themenkomplex immer wieder mit den Kinder wiederholt werden:

Was bedeutet Klima/Klimawandel nochmal?

Die Werte der Tabelle in Aufgabe 2 basieren auf den Zehnjahrestemperaturmittel für Berlin des Instituts für Meteorologie der Freien Universität Berlin.

Wirkungsgefüge: Klimawandel - Ursachen und Folgen

Die Erarbeitung der Ursachen und Folgen des Klimawandels erfolgt durch die Erstellung eines großen Schaubildes mit Hilfe des Textes: „Was ist Klimawandel?“ mit der ganzen Klasse.

Hinweis für Lehrkraft: Das Schaubild kann an der Tafel erarbeitet oder auf dem Boden im Stuhlkreis gelegt werden. Dazu liest die Lehrkraft den Text „Was ist Klimawandel?“ vor. Nach bestimmten Sätzen wird eine Pause gemacht und die Klasse aufgefordert, das passende Bild zu dem Satz an die entsprechende Stelle im Schaubild zu legen. Diese Sätze sind im Text durch **fett gedruckte Begriffe** gekennzeichnet.

Die grobe Struktur des Schaubilds wird von der Lehrkraft durch die Oberbegriffe und Pfeile vorgegeben. Diese Begriffe sind im Text *kursiv gedruckt* und in Anführungszeichen gesetzt. An diesen Stellen kann ebenfalls eine Pause gemacht werden und die Kinder können den Begriff im Schaubild zeigen.

Die einzelnen Bilder für das Schaubild werden vor Beginn an die Kinder verteilt (Partnerarbeit).

Das fertige Wirkungsgefüge und die benötigten Materialien sind als einzelnes Dokument „**Fluchtursache Klimawandel - Wirkungsgefüge Klimawandel**“ neben dem Lehrerkommentar, den ABs und den Lösungen vorhanden.

Aufgabe 1: Sieh dir mit deinem Partner/deiner Partnerin gemeinsam euer Bild an. Wie könnte das mit dem Klimawandel zusammenhängen? Höre dem Text aufmerksam zu und lege das Bild an die passende Stelle im Schaubild.

Text: Was ist Klimawandel?

Seit vielen Jahren erwärmt sich das Klima auf der ganzen Erde. Experten*innen nennen das Klimawandel. Dafür sind hauptsächlich wir Menschen verantwortlich („Ursachen“). Wir verbrauchen sehr viel „Energie“. Energie für Heizung und Strom, für das Auto oder für Fabriken, die Dinge für unser tägliches Leben herstellen. Bei der Erzeugung von Energie entsteht das *Gas Kohlenstoffdioxid* („CO₂“). Dieses Gas führt dazu, dass es auf der Erde wärmer wird.

Jeder einzelne Mensch trägt zum Klimawandel bei. Auch Emma und Ben beeinflussen das Klima. Heute möchte Ben nach der Schule Emma besuchen. Er könnte auch mit dem Fahrrad fahren, aber er hat heute keine Lust und fragt seine Mama: „Mama kannst du mich gleich mit dem Auto zu Emma fahren?“. „Natürlich fahre ich dich!“, antwortet seine Mama. **(Auto)**

Bei Emma Zuhause spielen sie zusammen am Computer. Sie vergessen die Zeit und müssen sich beeilen, damit sie es pünktlich zum Fußballtraining schaffen. Sie schalten den Computer nicht mehr aus und lassen ihn einfach an. **(Strom)**

Am nächsten Tag geht Emmas Schultasche kaputt. Sie braucht eine neue. Ben sagt: „Meine große Schwester braucht ihre nicht mehr. Du kannst ihre alte Schultasche haben.“ Aber Emma möchte keine alte Schultasche. Sie möchte eine neue und schöne Schultasche haben. Und wenn sie mit ihrer Mama in die Stadt fährt, bekommt sie bestimmt noch ein paar neue Schuhe oder neue Spielsachen. Diese sind in einer Fabrik hergestellt worden und haben Energie verbraucht. **(Fabrik)**

Heute war der letzte Schultag und endlich sind Sommerferien! Ben und seine Familie fliegen morgen nach Spanien in den Urlaub. **(Flugzeug)**

Doch auch durch die „Landwirtschaft“ tragen wir Menschen zum Klimawandel bei. Damit wir Fleisch essen und Milch trinken können, werden auf der Welt viele Kühe, Rinder und Schweine gezüchtet und gehalten. Wenn **Kühe, Rinder und Schweine** pupsen, entsteht das *Gas „Methan“*. Dieses Gas führt genauso wie CO₂ dazu, dass es auf der Erde wärmer wird.

Bäume können das schädliche Gas CO₂ aufnehmen und wieder in Sauerstoff umwandeln, aber wir Menschen holzen immer mehr Wälder ab **(Holzfäller)**.

Und so entsteht durch uns Menschen der „Klimawandel“. Das bedeutet, dass die Temperaturen steigen und *die Erde wärmer wird (Thermometer)*.

Der Klimawandel hat Auswirkungen auf der ganzen Welt. Die „*Folgen*“ sind eine höhere Zahl an extremen Wetterereignissen und Naturkatastrophen wie:

Überschwemmungen (Wellen)
Starker Regen (Regenwolke)
Hitze (Sonne)
Waldbrände (Feuer)

Durch die steigenden Temperaturen **schmilzt das Eis am Nord- und Südpol (Pinguin auf Eisscholle)** und dadurch steigt der Meeresspiegel an.

Durch diese extremen Wetterereignisse kann die Ernte ausfallen und **Menschen müssen hungern (Essteller)**. Durch die extreme Hitze haben die Menschen auch oft zu wenig **Trinkwasser (Wasserglas)**. Manchmal brechen große Feuer aus und Häuser können verbrannt werden (**Haus brennt**). Auf der anderen Seite kann das **Zuhause** von Menschen aufgrund starker Regenfälle auch **überschwemmt (Haus im Wasser)** werden.

Ärmere Länder sind besonders schlimm von den Folgen des Klimawandels betroffen und viele Menschen werden dort in die Flucht getrieben („*Gründe für die Flucht*“). Das ist sehr ungerecht, weil insbesondere die Menschen in den reichen Ländern am Klimawandel Schuld sind.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- **Wer kann das Schaubild oder einzelne Ursachen bzw. Folgen für den Klimawandel nochmal kurz erklären?**
- **Wodurch entsteht viel Kohlenstoffdioxid („CO₂“) auf der Erde?**
- **Wodurch entsteht Methan?**
- **Was sind Folgen des Klimawandels und warum werden dadurch Menschen in die Flucht getrieben?**
- **Wie können Emma und Ben klimafreundlicher handeln?**

Klimawandel: Folgen – Experiment - Steigender Meeresspiegel

Anhand des Experiments setzen sich die Kinder praktisch mit den Folgen des Klimawandels auseinander. Die Durchführung erfolgt gemeinsam mit der ganzen Klasse.

Material: Durchsichtige Wasserschüssel (Ozean), warmes Wasser, ca. fünf Eiswürfel (Eis an den Polen), Untertasse (Insel/Küstenregionen), Legofiguren (Menschen, Tiere auf der Erde), Lineal, farbige Filzstifte

Hinweis für Lehrkraft: Bei dem Experiment *Steigender Meeresspiegel* muss einige Zeit gewartet werden, bis Eiswürfel im Wasser geschmolzen sind. In der Wartezeit können andere Materialien bearbeitet werden. Das Experiment kann zu Beginn einer Einheit durchgeführt werden und am Ende der Einheit ausgewertet werden.

Das Experiment: Die Untertasse wird umgekehrt in die Schüssel gelegt (untere Seite zeigt nach oben). Die Untertasse steht für eine Insel oder die Küstenregionen der Kontinente. Auf diese Landfläche werden Legofiguren gesetzt. Dann wird das warme Wasser eingefüllt, so dass die Untertasse noch so eben aus dem Wasser ragt.

Nun werden die Eiswürfel vorsichtig in das Wasser gegeben und der erste Wasserstand wird von den Kindern mit Lineal und Filzstiften markiert. Es wird gewartet bis die Eiswürfel geschmolzen sind. Dann wird der zweite Wasserstand von den Kindern in einer anderen Farbe markiert. Die Wasserstände werden verglichen.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- **Was fällt dir auf, wenn du den Wasserstand vor und nach dem Schmelzen der Eiswürfel vergleichst?**
- **Was stellen die unterschiedlichen Gegenstände im Experiment dar?**
- **Was könnte das Experiment mit dem Klimawandel zu tun haben?**
- **Was passiert, wenn der Meeresspiegel steigt? Was bedeutet das für die Menschen?**

AB: Klimawandel: Folgen weltweit

Die Kinder reflektieren und vertiefen, welche Folgen der Klimawandel haben kann und wo diese auftreten.

Hinweis für die Lehrkraft: Die Grafik der Klimaentwicklung beruht auf den Daten der IPCC, Fourth Assessment Report 2007 – Working Group II „Impacts, Adaption and Vulnerability“. Sie stellt nur eine mögliche Entwicklung des Klimas dar.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *Welche Folgen hat der Klimawandel?*
- *Welche Folgen treten in Europa/Asien/Afrika auf?*
- *Warum ist der Klimawandel für ärmere Länder besonders schlimm?*

Ärmere Länder sind oft extremer durch die Folgen betroffen und haben weniger Mittel als reichere Länder, um sich den Veränderungen anzupassen.

Klimawandel als Fluchtursache - Spiel: Feuer, Wasser, Sturm

Durch das Spiel erfahren die Kinder, dass durch den Klimawandel immer mehr Naturkatastrophen entstehen, die Menschen in die Flucht treiben.

Material: Einige große Gegenstände zum Hinaufklettern (wie Stühle, Tische, Bänke, ...), Ort mit genügend Platz

Hinweis für die Lehrkraft: Das Spiel kann in der Turnhalle, draußen oder im Klassenraum gespielt werden. Im Klassenraum muss vorher genügend Platz zum Umherlaufen geschaffen werden.

Ablauf: Alle Kinder bewegen sich durcheinander im Raum, niemand darf still stehen. Dann ruft die Lehrkraft eine Katastrophenwarnung („**Feuer**“, „**Wasser**“, „**Sturm**“). Die Kinder müssen dazu passende Haltungen einnehmen:

Feuer: Die Kinder laufen an einen vor dem Spiel bestimmten Ort (Tür, Zimmerecken, ...).

Wasser: Die Kinder klettern auf die großen Gegenstände (Stühle, Tische, Bänke, ...).

Sturm: Die Kinder machen sich ganz klein und hocken oder legen sich auf den Boden. (Sie können sich auch an einem festen Gegenstand festhalten.)

Das Kind, das als letztes die passende Handlung ausführt, scheidet aus. Die Lehrkraft gibt das Kommando „**weiter**“ und die Kinder bewegen sich wieder durch den Raum. Die Art der Fortbewegung kann nach jeder Spielrunde abgeändert und von der Lehrkraft angesagt werden: **gehen, laufen, schleichen, rückwärtsgehen, hüpfen (Frosch), springen (Känguru), galoppieren (Pferd), kriechen (Schnecke), watscheln (Pinguin), stampfen (Elefant), Spinnen-/Krebsgang, Vierfüßler Gang (Hund/Löwe).**

Alternative: Wenn keine Kinder aus dem Spiel ausscheiden sollen, kann das langsamste Kind eine Runde aussetzen und in der nächsten Runde die Katastrophenwarnung ausrufen.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *Hast du schon Hochwasser, ein großes Feuer oder einen Sturm erlebt oder gesehen? Wie sieht eine solche Katastrophe aus? Was fühlst du in so einer Situation?*
- *Warum treiben Naturkatastrophen Menschen in die Flucht? Kann man sich schützen?*
- *Wer ist von Naturkatastrophen betroffen?*

AB: Klimawandel: Was kann ich tun?

Die Kinder setzen sich durch einen Selbsttest damit auseinander, wie sie den Klimawandel beeinflussen.

Hinweis für Lehrkraft: Die Auswertung des Testes erfolgt mit Hilfe des Lösungsarbeitsblattes.

AB: Klimafreundliche Schule

Die Kinder reflektieren, wie und an welchen Stellen sie in der Schule und Zuhause Energie sparen können.

Hinweis für Lehrkraft: Gemeinsam mit den Kindern können über das AB hinausgehende Beispiele zum Klimaschutz in der Schule und Zuhause erarbeitet werden.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- ***Fallen euch weitere Situationen in der Schule ein, wie wir das Klima schützen können?***
- ***An welchen Stellen könnt ihr Zuhause Energie sparen?***

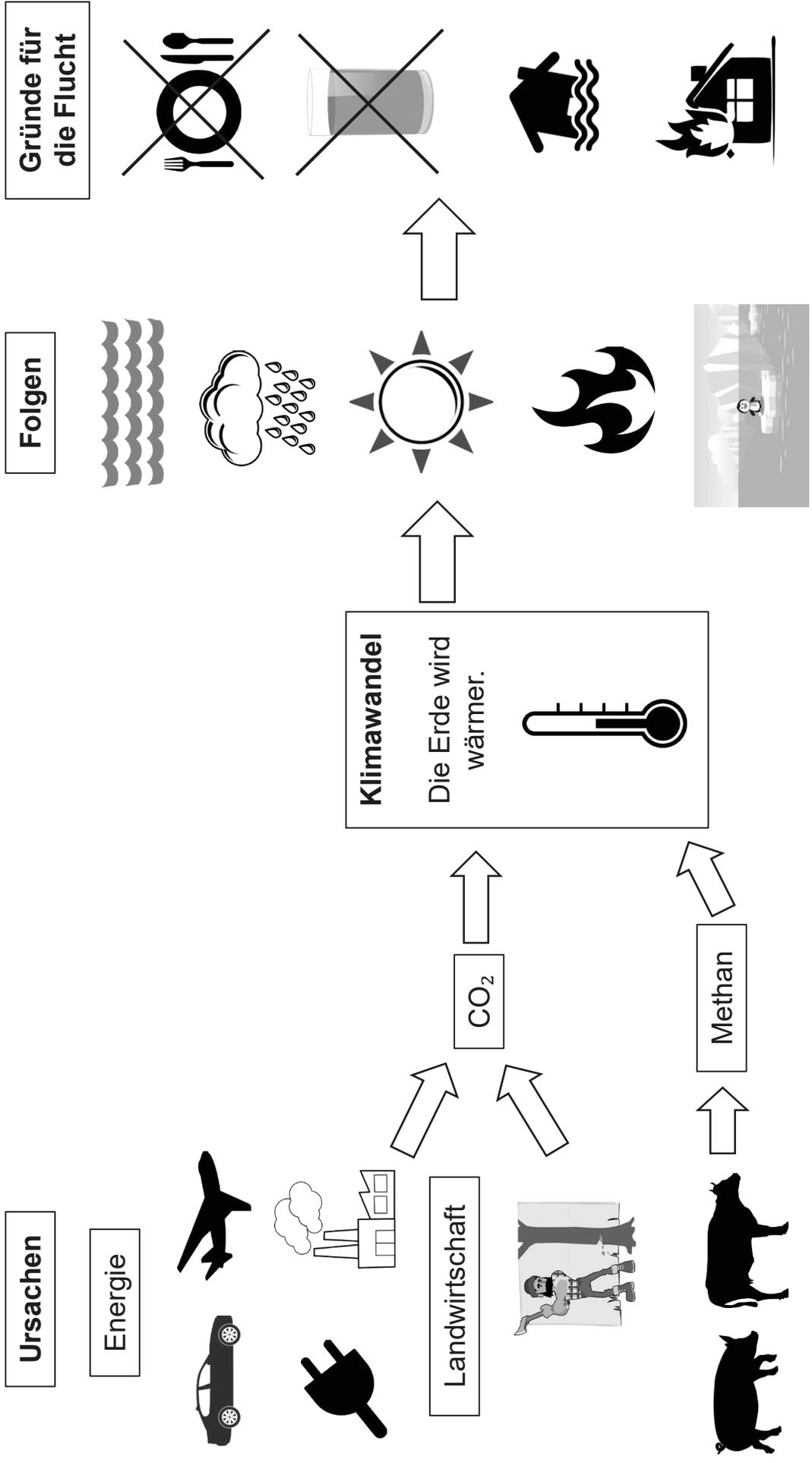
Alle elektrischen Geräte ausschalten, Licht ausschalten, nicht viel Auto fahren, Heizung, Wasser sparen, Müll trennen, weniger Plastik nutzen, gebrauchte Dinge kaufen

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Fluchtursache – Klimawandel“

Wirkungsgefüge

Wirkungsgefüge: Klimawandel



Ursachen

Folgen

Gründe für die Flucht

Energie

Landwirt- schaft

CO₂

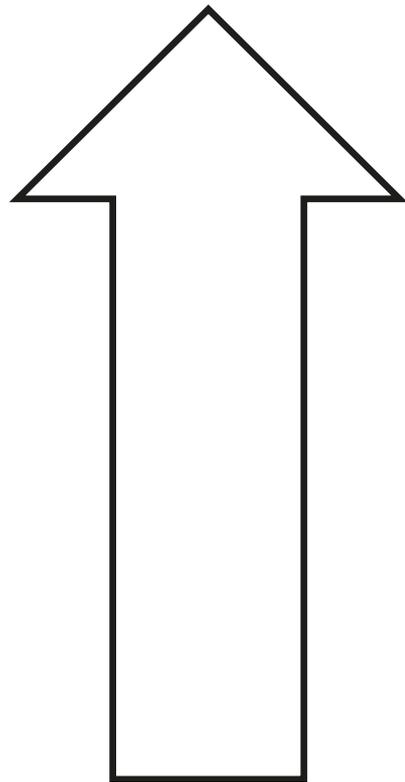
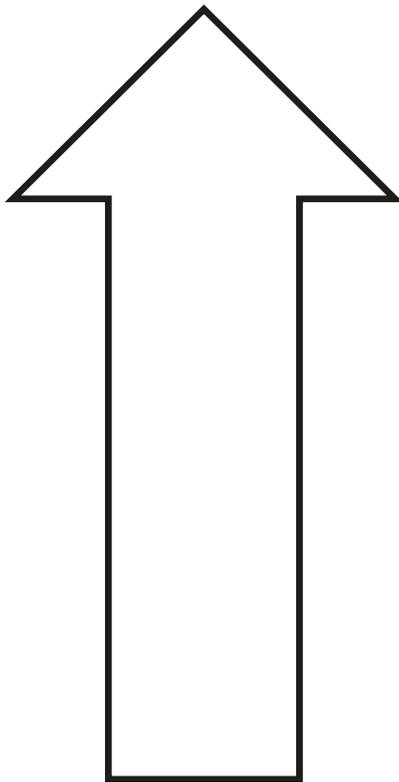
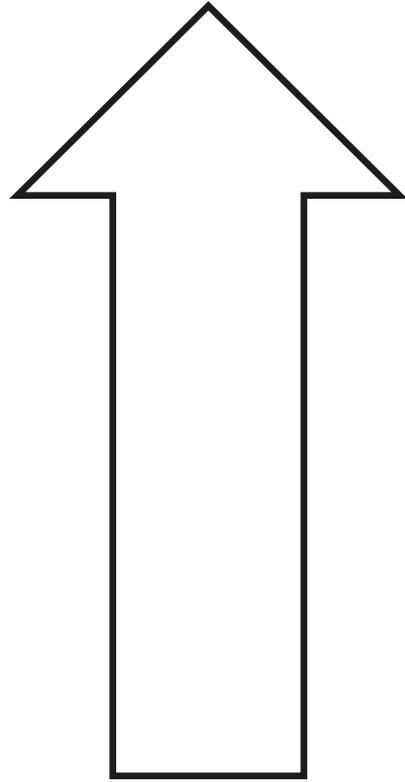
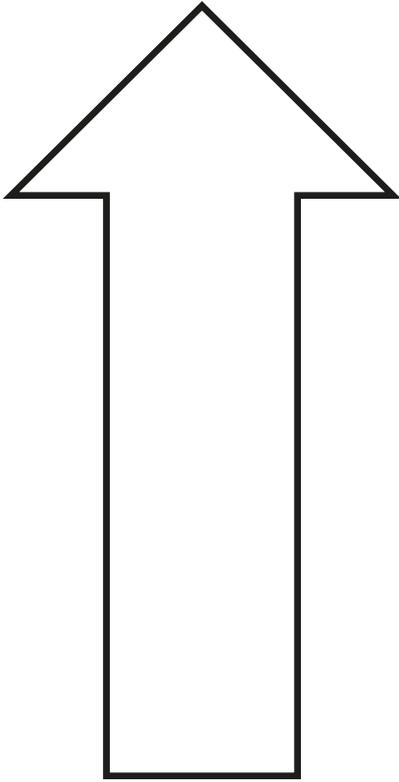
Methan

Klimawandel
Die Erde wird
wärmer.



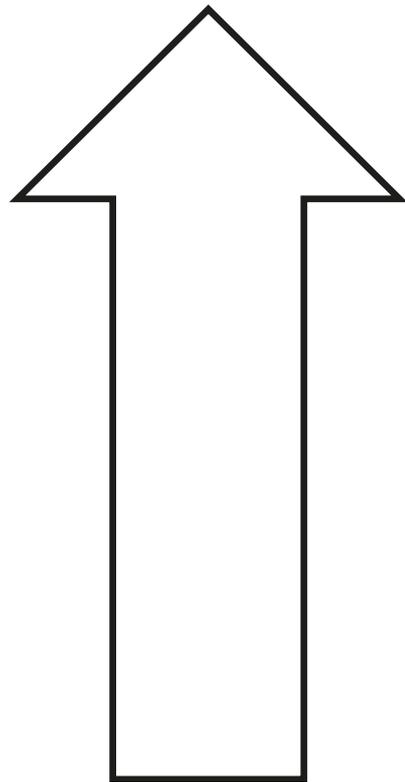
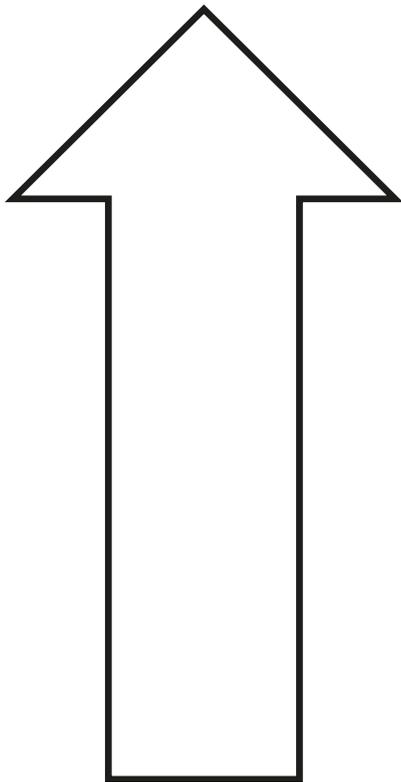
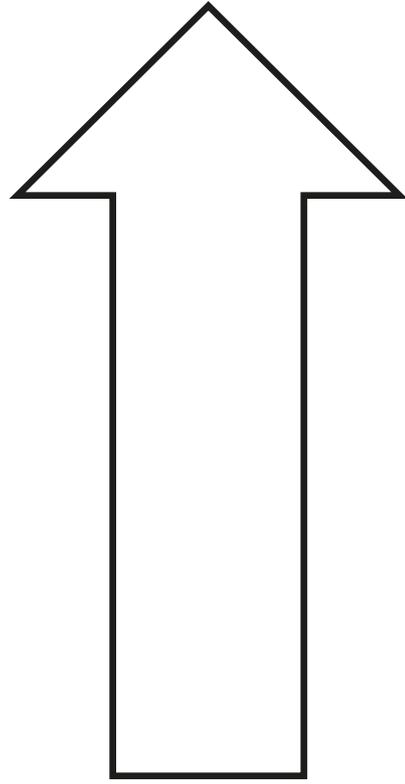
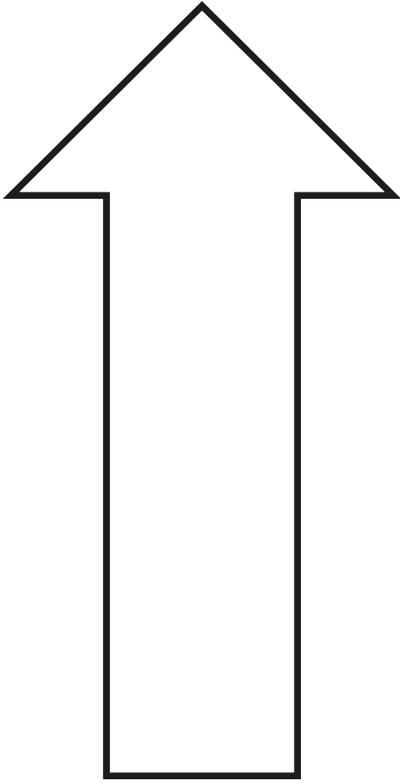


Fluchtursache: Klimawandel



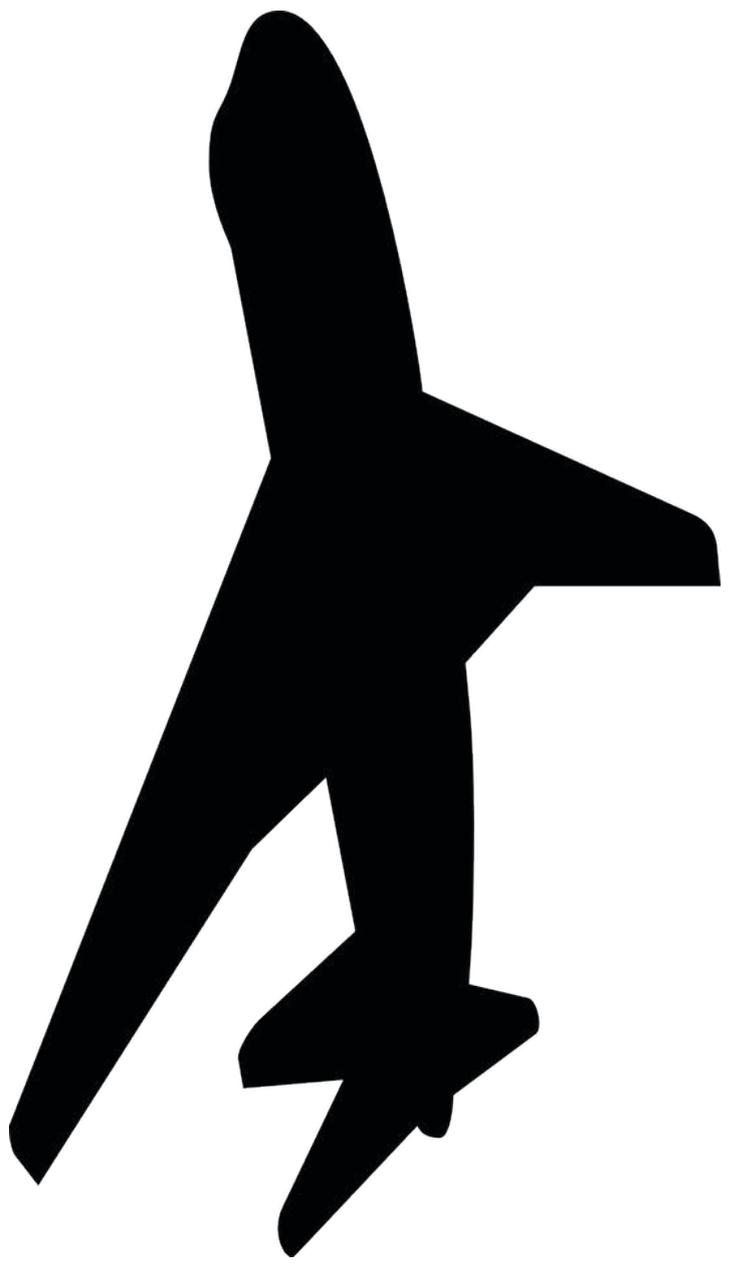
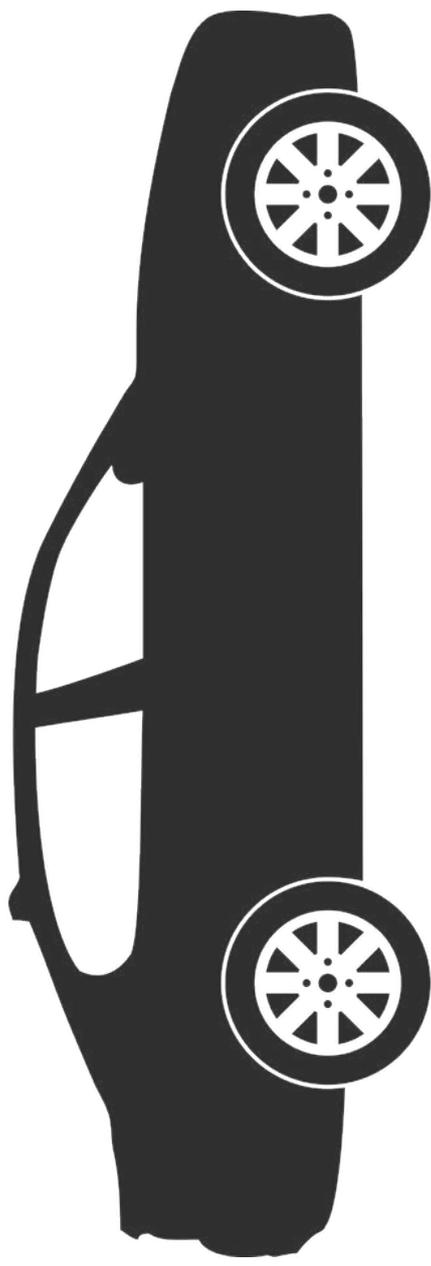


Fluchtursache: Klimawandel



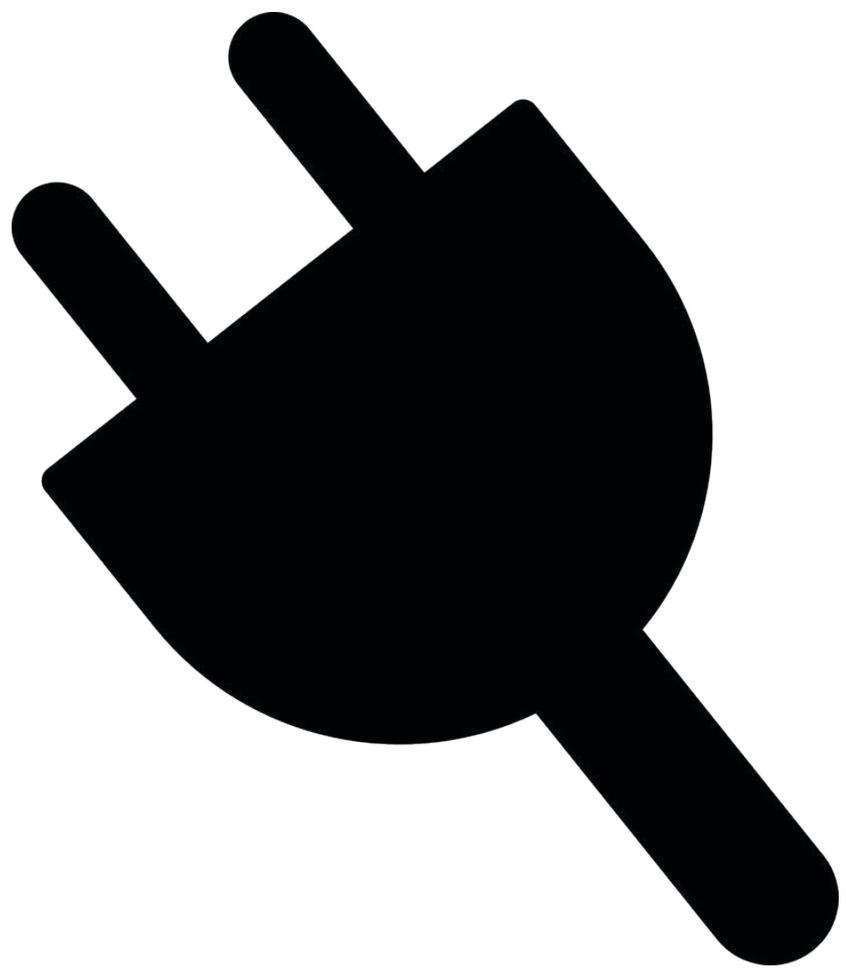
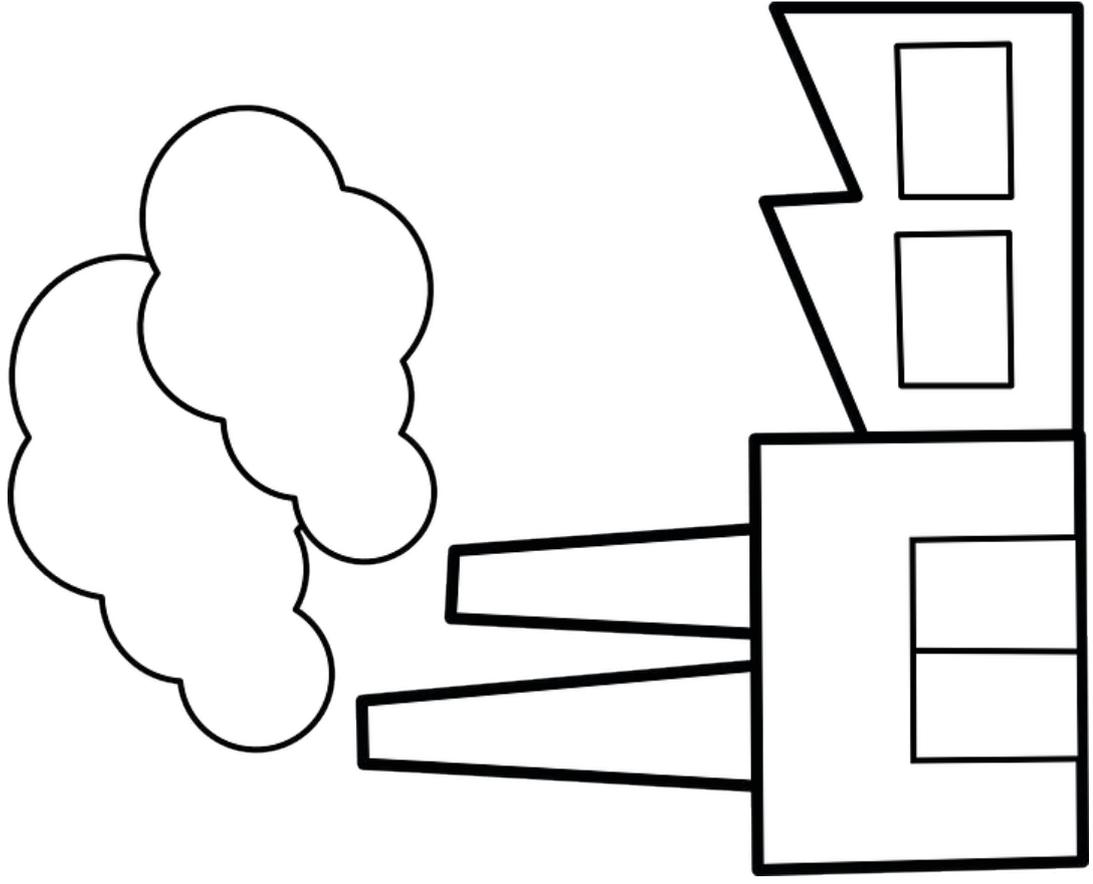


Fluchtursache: Klimawandel



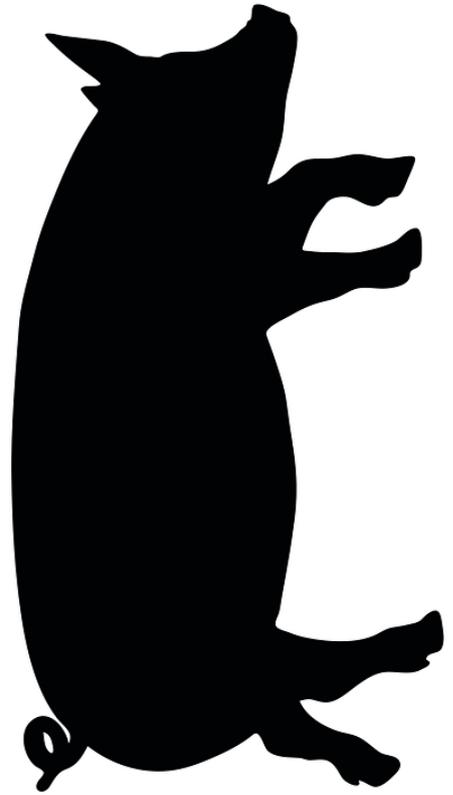


Fluchtursache: Klimawandel

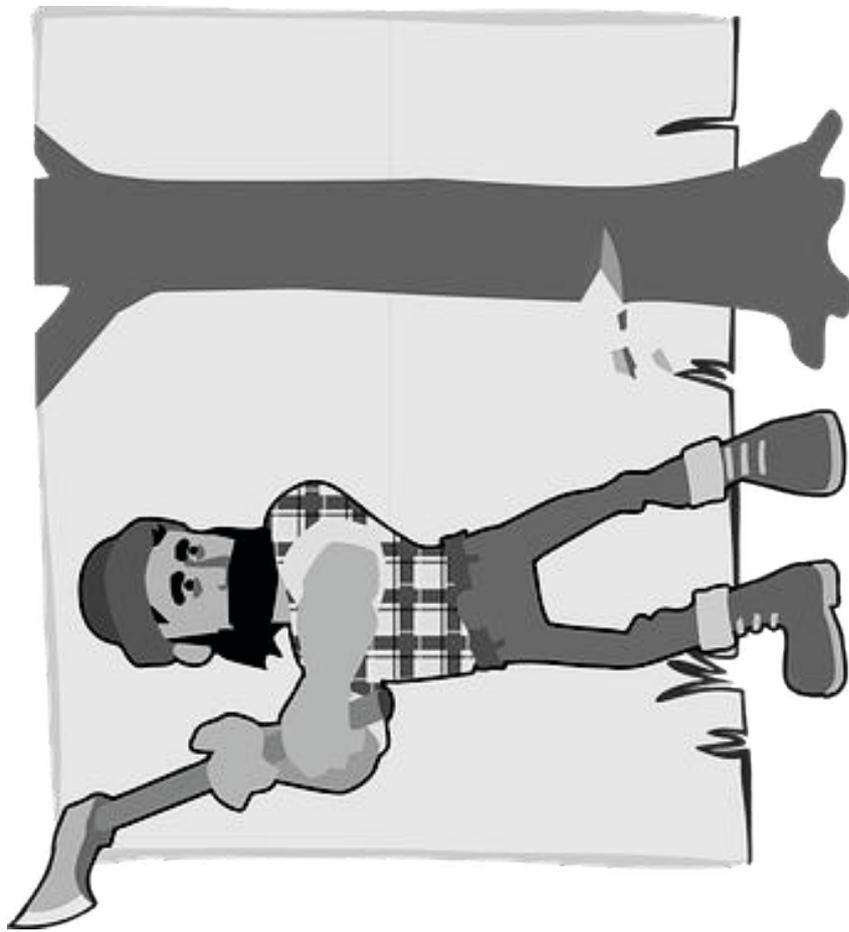




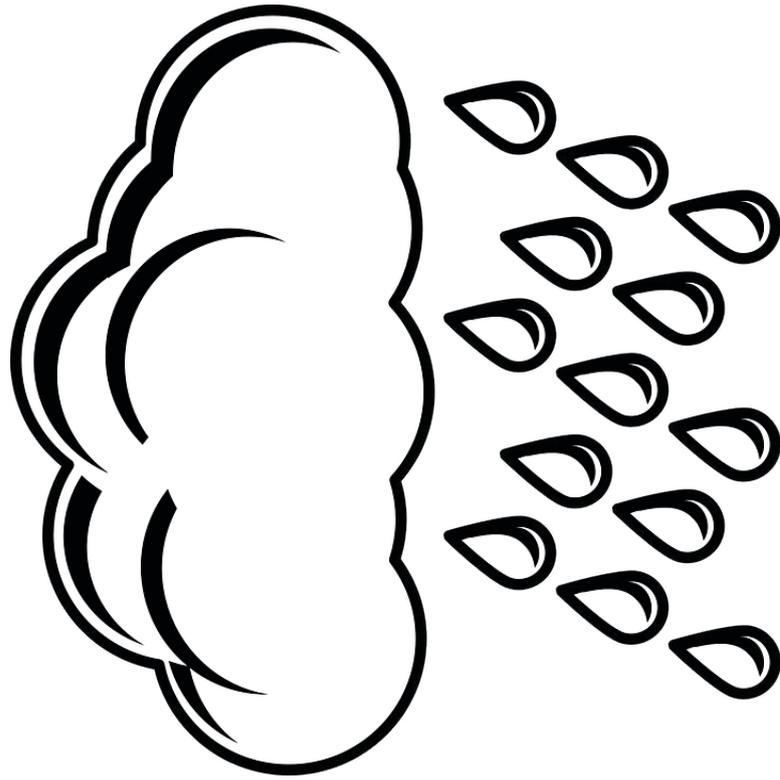
Fluchtursache: Klimawandel

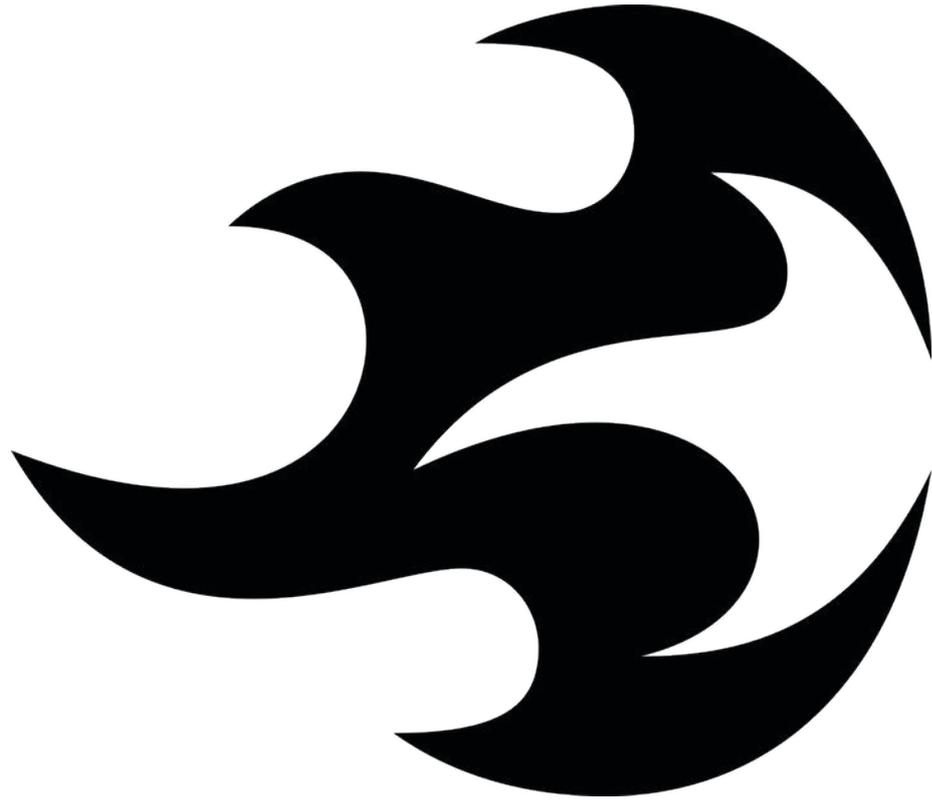
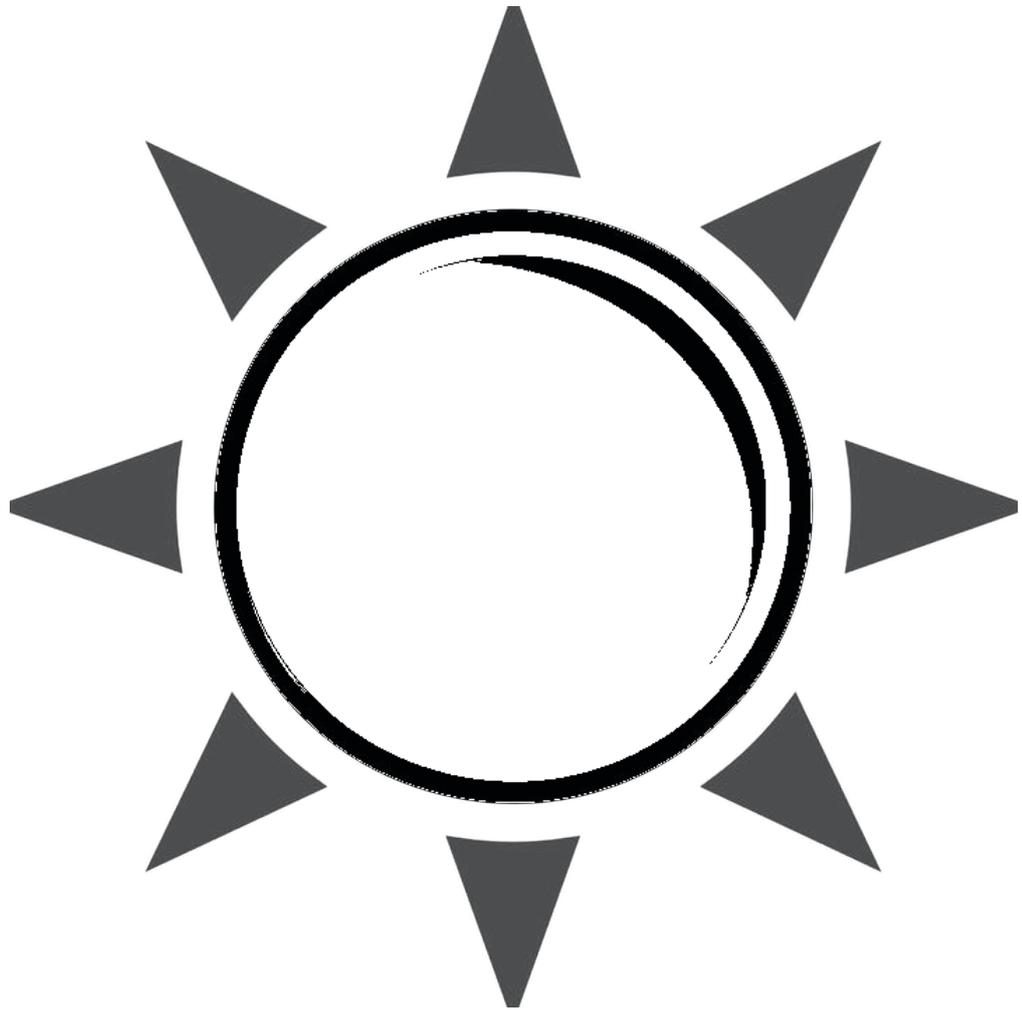


Fluchtursache: Klimawandel



Fluchtursache: Klimawandel

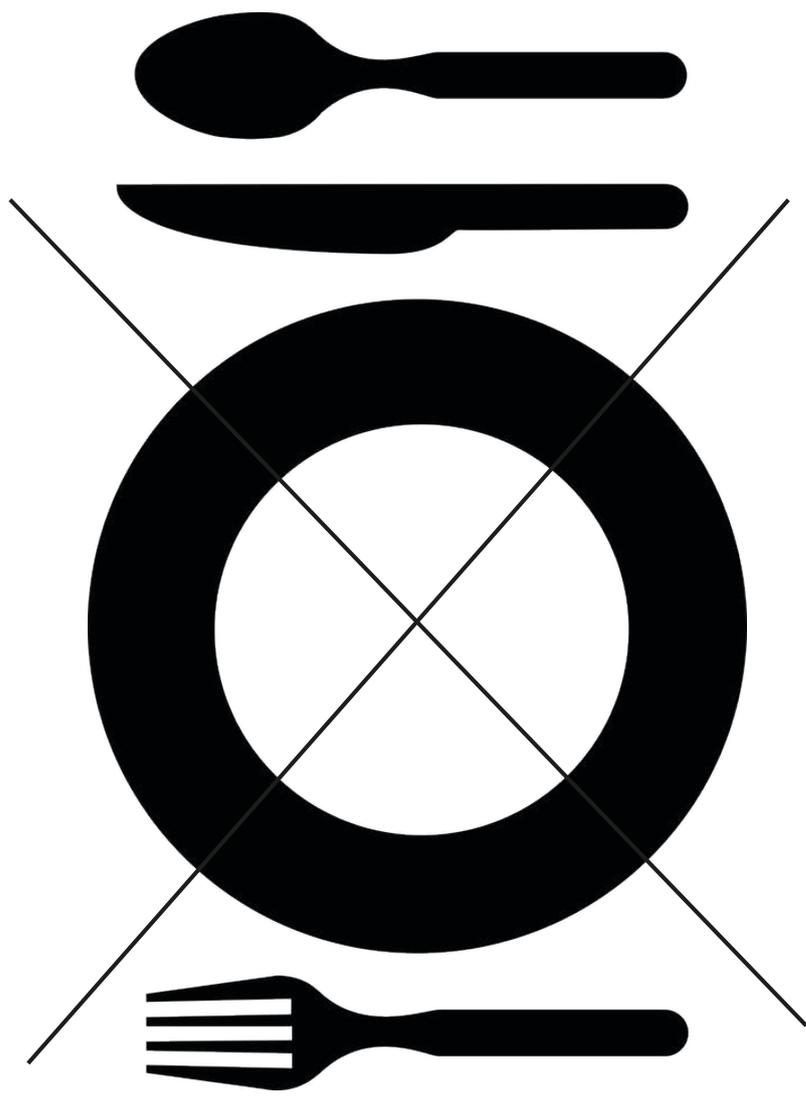
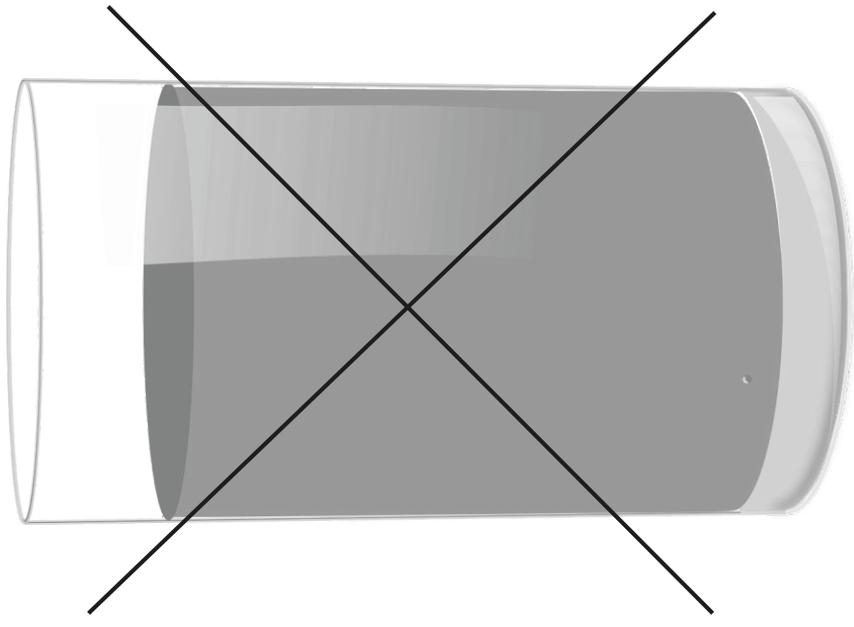








Fluchtursache: Klimawandel



Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Vielfalt und Integration“

Arbeitsblätter

Gleich und verschieden I

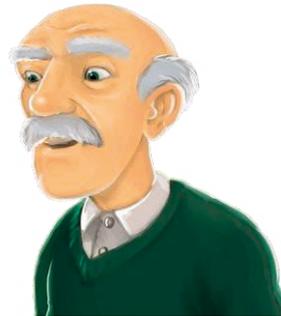


Aufgabe 1: Male in jedes Kästchen einen Menschen aus deiner Familie. Er soll das machen, was er oder sie am liebsten mag.



Gleich und verschieden II

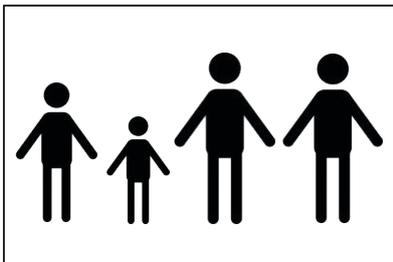
Wir Menschen sind in vielem gleich. Alle Menschen müssen essen, wenn sie hungrig sind und schlafen, wenn sie müde sind. Alle Menschen können fröhlich oder traurig sein. Und doch ist kein Mensch wie der andere. Wir sind auch in vielen Dingen verschieden.



Aufgabe 1: Verbinde die Bilder mit den passenden Sätzen.



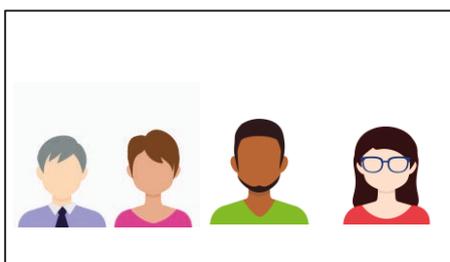
Wir Menschen haben unterschiedliche Familien.



Wir Menschen sprechen verschiedene Sprachen.



Wir Menschen sehen verschieden aus.



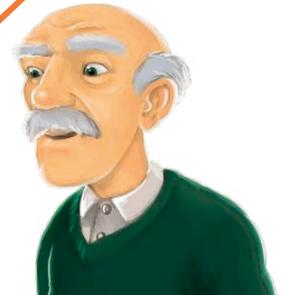
Wir Menschen sind unterschiedlich groß.

Gesten in verschiedenen Ländern



Viele Gesten haben in verschiedenen Ländern unterschiedliche Bedeutungen. Das kann schnell zu Missverständnissen führen. Also lieber nachfragen anstatt direkt zu urteilen.

Aufgabe 1: Was bedeuten die unterschiedlichen Gesten für dich? Schreibe die Bedeutung neben das Bild.







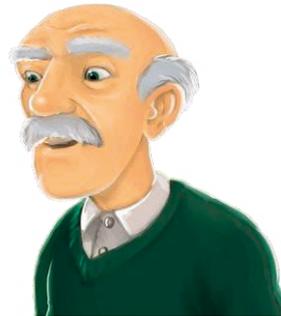
Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Vielfalt und Integration“

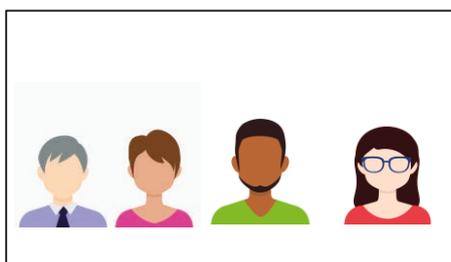
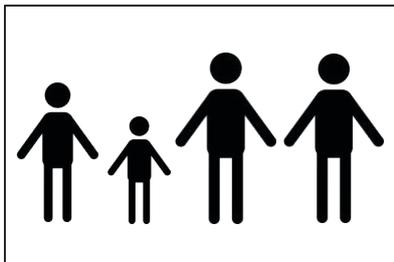
Lösungen

Gleich und verschieden II

Wir Menschen sind in vielem gleich. Alle Menschen müssen essen, wenn sie hungrig sind und schlafen, wenn sie müde sind. Alle Menschen können fröhlich oder traurig sein. Und doch ist kein Mensch wie der andere. Wir sind auch in vielen Dingen verschieden.



Aufgabe 1: Verbinde die Bilder mit den passenden Sätzen.



Wir Menschen haben unterschiedliche Familien.

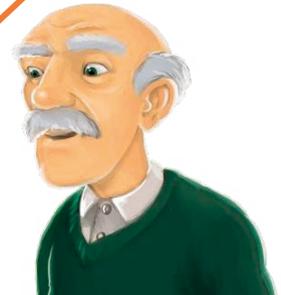
Wir Menschen sprechen verschiedene Sprachen.

Wir Menschen sehen verschieden aus.

Wir Menschen sind unterschiedlich groß.

Viele Gesten haben in verschiedenen Ländern unterschiedliche Bedeutungen. Das kann schnell zu Missverständnissen führen. Also lieber nachfragen, anstatt direkt zu urteilen.

Aufgabe 1: Was bedeuten die unterschiedlichen Gesten für dich? Schreibe die Bedeutung neben das Bild.



Deutschland und die meisten Länder:

prima, toll, die Zahl eins

Australien, Nigeria, Russland, Griechenland:

Beschimpfung



Deutschland, USA, die meisten Länder Europas:
alles okay/in Ordnung

Frankreich, Belgien: null, nutzlos

Russland, Südamerika: Beschimpfung



Deutschland und die meisten Länder: Friede

Australien, Belgien (mit Handrücken nach vorne gedreht): Beleidigung

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Vielfalt und Integration“

Kommentar für die Lehrkraft

Entwickelt von:



In safe hands e.V.
Winterstraße 2
50354 Hürth
info@insafehands.de

In Kooperation mit:



Fanprojekt Wuppertal
Wiesenstraße 118
42105 Wuppertal
fanprojekt@wichernhaus-wtal.de

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel: Die Kinder beschäftigen sich mit den Themen *Vielfalt und Integration*. Sie setzen sich zunächst mit Vielfalt im Allgemeinen auseinander und anschließend mit interkultureller Vielfalt. Sie erfahren, warum Integration wichtig ist und wie sie dazu beitragen können.

Lehrplan Sachunterricht Grundschule Nordrhein-Westfalen - Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4:

...versetzen sich in Bedürfnisse, Gefühle und Interessen anderer und argumentieren aus deren Sicht

...nutzten Karten und Hilfsmittel als Orientierungshilfen

Hinweis für Lehrkraft: Das Thema *Integration und Vielfalt* ist in zwei Bereiche aufgeteilt. Zuerst wird der Bereich *Vielfalt im Allgemeinen* erarbeitet und anschließend der Bereich *Interkulturelle Vielfalt & Integration*.

Aufgabenpool:

Vielfalt im Allgemeinen

Einstieg/Hinführung:

- AB: Gleich und verschieden I
- Übung: Phantasiereise

Erarbeitung:

- Spiel: Bingo
- Spiel: Alle, die wie ich...
- AB: Gleich und verschieden II

Interkulturelle Vielfalt & Integration

Einstieg/Hinführung:

- Übung: Migrationslandkarte

Erarbeitung:

- Spiel: Begrüßungen aus aller Welt
- Spiel: Fremdes Land

Vertiefung/Reflexion:

- AB: Gesten in verschiedenen Ländern
- Rezeptbuch

AB: Gleich und verschieden I

Der Einstieg in das Thema „Vielfalt und Integration“ erfolgt durch einen Malauftrag. Die Kinder beschäftigen sich auf diese Weise damit, dass Menschen manchmal die gleichen und manchmal verschiedene Dinge mögen und Vielfalt alltäglich ist.

Hinweis für die Lehrkraft: Die Kinder sollen zunächst in Einzelarbeit Aufgabe 1 bearbeiten. Anschließend gehen die Kinder durch die Klasse und suchen einen Partner/eine Partnerin, der/die auf einem Bild die gleiche Aktivität gemalt hat. Hat jedes Kind einen Partner/eine Partnerin gefunden, werden die Aktivitäten der Paare vor der gesamten Klasse vorgestellt.

Zum Abschluss können Kinder Aktivitäten vorstellen, die noch nicht genannt wurden oder für die kein Partner/keine Partnerin gefunden wurde.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *Was ist dir bei der Betrachtung der anderen Bilder aufgefallen?*
- *Wann könnte es dir helfen, wenn Menschen verschiedene Dinge können?*

Übung: Phantasiereise

Durch die Phantasiereise werden die Kinder für Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihrer eigenen Wünsche und Interessen mit denen anderer Personen sensibilisiert. Jedes Kind darf sich einen gemütlichen Platz in der Klasse suchen, sich entspannt hinsetzen und die Augen schließen. Es kann positive und entspannende Hintergrundmusik laufen. Die Lehrkraft liest die Phantasiereise sehr langsam und mit vielen Pausen vor.

Material: Entspannungsmusik

Phantasiereise

Du hast es dir bequem gemacht. Räkle dich ein wenig, sodass du es richtig gemütlich hast. Schließe deine Augen und werde ruhig. Lass es dir gut gehen und entspanne dich. Höre auf deinen Atem. Die Luft strömt langsam durch deinen ganzen Körper. Du atmest tief ein und aus – ein und aus. Du bist ganz ruhig.

Wir Menschen sind in vielem gleich. Alle Menschen müssen essen, wenn sie hungrig sind und schlafen, wenn sie müde sind. Alle Menschen können fröhlich oder traurig sein. Und doch ist kein Mensch wie der andere. Wir sind auch in vielen Dingen verschieden.

Jeder Mensch hat eigene Interessen und Begabungen, Stärken und Schwächen. So bist du auch einzigartig. Dich gibt es nur einmal, auch wenn du vielleicht die Haarfarbe von deiner Mama oder die Augenfarbe von deinem Papa oder das gleiche T-Shirt wie dein Freund oder deine Freundin hast. Du bist du und unverwechselbar! Es gibt niemanden auf der ganzen Welt, der so aussieht und so ist wie du.

Etwas über sich selbst herauszufinden, ist fast so spannend, wie einen Schatz vom Meeresgrund zu heben. Denn vieles ist in dir verborgen, was du vielleicht noch gar nicht bewusst wahrgenommen hast. Denn du bist ja daran gewöhnt, dass du so bist, wie du bist. Also gehen wir jetzt einmal auf Tauschstation, um deinen „inneren Schatz“ zu finden.

Du bist ganz ruhig und entspannt. Auch dein Atem ist ruhig und du atmest langsam ein und aus – ein und aus.

Nun überlege einmal:

Was ist für dich, in deinem Leben wichtig? – Vielleicht deine Freunde oder deine Familie?

Wofür interessierst du dich und was machst du gern? Was sind deine Hobbies? – Vielleicht spielst du gern Fußball oder machst gern Musik?
Was sind deine Lieblingsfächer in der Schule?

Was wünschst du dir?

Es gibt sicher Dinge, die du gleich deiner Klasse erzählen möchtest und andere Dinge, die du lieber für dich behältst. Das ist auch in Ordnung.

Du bist noch immer ganz entspannt und atmest ruhig ein und aus – ein und aus.

Gerade hast du herausgefunden, was dir wichtig ist und was du gern magst. Jetzt möchten wir herausfinden, was ein guter Freund oder eine gute Freundin von dir gern mag. Stell dir jetzt also vor, du bist dein Freund oder deine Freundin. Nun gehen wir nochmal auf Tauchstation. Beantworte die Fragen jetzt so, wie dein Freund oder deine Freundin sie beantworten würde:

Was ist für dich, in deinem Leben wichtig? – Vielleicht deine Freunde oder deine Familie?

Wofür interessierst du dich und was machst du gern? Was sind deine Hobbies? Was sind deine Lieblingsfächer in der Schule?

Was wünschst du dir?

Wir Menschen sind in vielen Dingen gleich und in vielen Dingen verschieden. Vielleicht ist dir aufgefallen, welche Fragen du gleich und welche Fragen du anders als dein Freund oder deine Freundin beantwortet hast.

Darüber möchten wir gleich gemeinsam in der Klasse sprechen. Deine Augen lässt du noch für einen Augenblick geschlossen. Du atmest noch einmal tief ein und aus – ein und aus. Fange nun an, dich in aller Ruhe zu räkeln. Strecke dich in alle Richtungen und öffne langsam die Augen.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- ***Wie hast du die verschiedenen Fragen für dich beantwortet und wie für deinen Freund/deine Freundin?***
- ***Welche Gemeinsamkeiten oder Unterschiede hast du erkannt?***
- ***Warum ist es wichtig zu wissen, dass wir Menschen in vielem gleich und in vielem verschieden sind? Fallen euch Beispielsituationen aus dem Alltag ein?***

Spiel: Bingo – Merkmale der Klasse

Alle Menschen sind in einigen Dingen gleich und in einigen Dingen verschieden. Dieses Spiel verdeutlicht den Kindern, dass eine Gruppe von Menschen immer vielfältig ist. Denn die Kinder erfahren durch das Bingo Spiel mehrere Eigenschaften ihrer Mitschüler*innen. Dadurch wird ihnen bewusst, dass die Kinder der Klasse teilweise gleiche und teilweise verschiedene Eigenschaften haben.

Material: Bingo Spiel

Ablauf: Jedes Kind erhält einen Zettel mit einem Bingo Feld. In den Feldern sind verschiedene Eigenschaften aufgelistet. Die Kinder gehen durcheinander durch die Klasse und versuchen für möglichst viele Eigenschaften eine Unterschrift zu bekommen. Ein Kind erhält dann eine Unterschrift, wenn das andere Kind, das es befragt, die entsprechende Eigenschaft besitzt. Nach jeder Frage muss ein neuer Partner/eine neue Partnerin gesucht werden. Das Kind, welches zuerst eine Reihe oder Zeile mit vier Unterschriften gefüllt hat, hat gewonnen und ruft laut: „Bingo“!

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *War es für dich einfach oder schwer viele Unterschriften zu sammeln? Und warum?*
- *Warum ist es für das Spiel hilfreich verschiedene Eigenschaften von deinen Mitschülern*innen zu kennen?*
- *Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede von dir und deinen Mitschülern*innen sind dir durch das Spiel bewusst geworden? Was war neu für dich?*
- *Welche Vor- und Nachteile bringt es mit sich, dass wir alle verschiedene und auch gleiche Eigenschaften haben? Fallen dir Beispielsituationen aus deinem Alltag ein?*

Spiel: Bingo – Merkmale der Klasse

Lerne deine Klasse besser kennen! Suche Kinder, die die genannten Eigenschaften besitzen und sammle ihre Unterschriften. Du hast gewonnen, wenn du vier Unterschriften

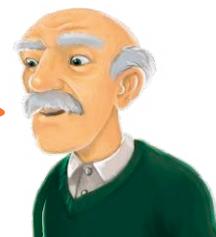
in einer **Zeile**



oder in einer **Spalte** gesammelt hast.



Dann rufe ganz laut: „**Bingo!**“



| | | | |
|--|--|--|--|
| <p>Ich spiele gerne Fußball.</p> <p>_____</p> | <p>Ich bin ein Mädchen.</p> <p>_____</p> | <p>Ich male gerne.</p> <p>_____</p> | <p>Ich fühle mich heute gut.</p> <p>_____</p> |
| <p>Ich bin Linkshänder*in.</p> <p>_____</p> | <p>Ich bin nicht in Deutschland geboren.</p> <p>_____</p> | <p>Ich bin ein Junge.</p> <p>_____</p> | <p>Ich habe mehr als zwei Geschwister.</p> <p>_____</p> |
| <p>Ich spreche mehr als zwei Sprachen.</p> <p>_____</p> | <p>Mein Lieblingsfach ist Sport.</p> <p>_____</p> | <p>Ich bin in Deutschland geboren.</p> <p>_____</p> | <p>Ich mag den Sommer.</p> <p>_____</p> |
| <p>Mein Lieblingsfach ist Englisch.</p> <p>_____</p> | <p>Ich singe oder tanze gerne.</p> <p>_____</p> | <p>Ich mag den Winter.</p> <p>_____</p> | <p>Ich lese gerne.</p> <p>_____</p> |

Spiel: Alle, die wie ich...

Vielfalt ist in jeder Gruppe von Menschen ganz normal, was den Kindern durch dieses Spiel (sowie durch das Bingo Spiel) verdeutlicht wird. Die Kinder lernen, dass alle Menschen in einigen Dingen gleich und in einigen Dingen verschieden sind. Sie erfahren durch das Spiel mehr über die Eigenschaften ihrer Mitschüler*innen.

Ablauf: Die Kinder setzen sich in einen Kreis. Ein Kind steht in der Mitte und vervollständigt den Satz: „Alle, die wie ich ...“. Beispielsweise kann ein Kind sagen: „Alle, die wie ich gerne Fußball spielen!“. Dann müssen alle Kinder mit dieser Eigenschaft aufstehen und den Platz mit einem anderen Kind tauschen. Das Kind in der Mitte versucht währenddessen auch einen Platz zu bekommen. Das Kind, das als letztes noch steht, ist jetzt in der Mitte und vervollständigt einen neuen Satz.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- ***Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede von dir und deinen Mitschülern*innen sind dir durch das Spiel bewusst geworden? Was war neu für dich?***
- ***Warum ist es für das Spiel hilfreich, verschiedene Eigenschaften von deinen Mitschülern*innen zu kennen?***
- ***Welche Vor- und Nachteile bringt es mit sich, dass wir alle verschiedene und auch gleiche Eigenschaften haben? Fallen dir Beispielsituationen aus deinem Alltag ein?***

AB: Gleich und verschieden II

Die Kinder vertiefen, warum Menschen gleich und verschieden sind, indem sie Bilder den passenden Sätzen zuordnen.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *In welchen Dingen können Menschen gleich oder verschieden sein?*
- *Fallen dir weitere Eigenschaften ein, in denen Menschen gleich oder verschieden sind?*
- *Was bedeutet es für unseren Alltag, dass wir Menschen in bestimmten Dingen gleich und verschieden sind?*

Migrationslandkarte

Durch diese Aufgabe wird nach der Auseinandersetzung mit Vielfalt im Allgemeinen besonders der Bereich der interkulturellen Vielfalt thematisiert.

Material: Weltkarte (Poster oder digital)

Hinweis für die Lehrkraft: Weltkarten können über die Bundeszentrale für politische Bildung kostengünstig erworben werden:

<http://www.bpb.de/shop/lernen/karten/>

Alternativ kann mit Google Maps gearbeitet werden.

Ablauf: Mit der gesamten Klasse wird an einer großen Weltkarte gearbeitet. Diese kann in digitaler Form an die Tafel projiziert oder als Poster aufgehängt werden. Dann dürfen die Kinder nacheinander auf der Karte einzeichnen, aus welchen Ländern ihre Familienmitglieder kommen. Dazu fragt die Lehrkraft: **Wo sind deine Großeltern geboren?** Das Kind zeichnet einen Punkt in das entsprechende Land. Nächste Frage: **Wo sind deine Eltern geboren?** Das Kind zeichnet wieder einen Punkt ein. Letzte Frage: **Wo bist du geboren?** Das Kind zeichnet wieder einen Punkt ein und verbindet alle drei Punkte mit Strichen oder Pfeilen. Wenn ein Kind erst nach seiner Geburt nach Deutschland gekommen ist, kann es einen letzten Punkt in Deutschland setzen und diesen mit dem Rest verbinden.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- **Was denkst und fühlst du, wenn du die vielfältigen Herkunftsländer siehst?**
- **Hast du Freunde oder Freundinnen aus anderen Ländern? Wie unterscheiden sie sich von dir? (Sprache, Religion, Essen, ...)**

Spiel: Begrüßungen aus aller Welt!

Die Kinder lernen durch dieses Spiel, dass es auf der ganzen Welt verschiedene Begrüßungen gibt. Sie reflektieren, dass die eigenen Gewohnheiten nur begrenzt gültig sind und es auf der ganzen Welt verschiedene Sitten gibt.

Material: Rollenkarten, Musik

Ablauf: Die Spieler*innen befinden sich auf einer Dschungelparty der Tiere. Doch jedes Tier hat eine eigene Art, sich zu begrüßen. Jedes Kind erhält eine Rollenkarte. Auf dieser steht das zugeteilte Tier und die jeweilige Begrüßungsform. Die Musik läuft. Die Kinder dürfen nicht reden. Sie gehen durcheinander durch den Raum. Sobald die Musik stoppt, sucht sich jedes Kind einen Partner/eine Partnerin und sie begrüßen sich jeweils auf ihre individuelle Art.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- **Wie hast du dich bei den verschiedenen Formen der Begrüßung gefühlt?**
- **Wofür könnten die verschiedenen Tiere stehen?**

verschiedene Länder mit unterschiedlichen Begrüßungen

- **Kennst du Beispiele dafür, wie sich Menschen in verschiedenen Ländern begrüßen?**

Deutschland, USA: Hände schütteln

Frankreich, Spanien, Niederlande, Belgien, Argentinien: Wangenküsschen

Japan: Verbeugung

Thailand, Indien: Verbeugung mit aneinandergelegten Handinnenseiten vor der Brust

Rollenkarten: Spiel - Begrüßungen aus aller Welt!

| | | |
|--|--|---|
| <p>Elefant</p> <p>Du berührst mit deinem Daumen den Daumen von deinem Partner/deiner Partnerin.</p> | <p>Tiger</p> <p>Du legst eine Hand erst auf die rechte und dann auf die linke Schulter.</p> | <p>Löwe</p> <p>Du legst deine Hand drei mal auf den Rücken deines Partners/deiner Partnerin.</p> |
| <p>Affe</p> <p>Du gibst deinem Partner/deiner Partnerin die Hand.</p> | <p>Papagei</p> <p>Du verbeugst dich vor deinem Partner/deiner Partnerin.</p> | <p>Giraffe</p> <p>Du nickst deinem Partner/deiner Partnerin zu.</p> |
| <p>Nilpferd</p> <p>Du klatschst deinen Partner/deine Partnerin ab. (Gib mir 5!)</p> | <p>Zebra</p> <p>Du winkst deinem Partner/deiner Partnerin zu.</p> | <p>Bär</p> <p>Du gehst einmal um deinen Partner/deine Partnerin herum.</p> |
| <p>Frosch</p> <p>Du hüpfst drei mal auf und ab.</p> | <p>Nashorn</p> <p>Du sagst zu deinem Partner/deiner Partnerin: „Patto“.</p> | <p>Schlange</p> <p>Du drehst dich einmal selber im Kreis.</p> |

AB: Gesten in verschiedenen Ländern

Die Kinder beschäftigen sich damit, dass es Gesten gibt, die überall auf der Welt gleich aussehen, aber in verschiedenen Ländern unterschiedliche Bedeutungen haben. Sie lernen, dass die eigenen Gewohnheiten nur begrenzt gültig sind und diese in anderen Ländern falsch verstanden werden können. Dadurch kann es schnell zu Missverständnissen kommen.

Hinweis für die Lehrkraft: Aufgabe 1 sollte zunächst jedes Kind in Einzelarbeit bearbeiten. Anschließend wird die Bedeutung der Gesten mit der gesamten Klasse diskutiert. Die unterschiedlichen Bedeutungen der Gesten in verschiedenen Ländern werden mit Hilfe des Lösungsarbeitsblattes besprochen.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *Was bedeutet die Geste für dich?*
- *In welchen Ländern hat die Geste diese Bedeutung?*
- *Kennst du für die Geste eine andere Bedeutung aus einem anderen Land?*
- *Welche Probleme kann es geben, wenn Menschen aufeinander treffen, die eine Geste unterschiedlich verstehen?*
(Die Erklärung der unterschiedlichen Bedeutungen der Gesten sind auf dem Lösungsarbeitsblatt erklärt.)

Spiel: Fremdes Land

Viele Menschen haben Angst vor dem Fremden, beispielsweise vor fremden Orten, Kulturen oder Sprachen. Gleichzeitig haben Menschen auch Angst, als Fremde*r in ein Land zu kommen und sich nicht zurechtfinden zu können. Das Spiel sensibilisiert die Kinder für dieses Gefühl und besonders für fremde Sprachen. Dass Menschen sich trotz verschiedener Sprachen verstehen und helfen können, wird durch dieses Spiel deutlich.

Material: Augenbinden, Spielkarten mit Phantasiesprache

Ablauf: Die Kinder werden in Paare geteilt. Partner*in A werden die Augen verbunden. Partner*in B erhält eine Karte, auf der Anweisungen in einer Phantasiesprache stehen (links/rechts/stop/weiter). Partner*in B darf nur noch die Phantasiesprache benutzen. Dann wird das andere Kind an der Hand genommen und durch den Raum geführt. Für ein bis zwei Minuten sollte Partner*in B sicher gehen, dass die Phantasiesprache von Partner*in A verstanden wird. Danach wird die Hand losgelassen und Partner*in A wird nur noch durch Worte der Phantasiesprache geführt.

Hinweis für die Lehrkraft: Das Spiel kann im Klassenzimmer, auf dem Schulhof oder in der Sporthalle gespielt werden. Eine bestimmte Strecke, die abgelaufen werden muss, oder ein Bereich, der nicht verlassen werden darf, sollten vorgegeben werden. Die Schwierigkeit kann durch Hindernisse variiert werden. Dann sollten sich die Kinder weitere benötigte Anweisungen in der Phantasiesprache ausdenken und auf ihre Karte schreiben (z.B. Bein hoch/Bein runter/...).

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- *Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt?*
- *Wofür steht die Phantasiesprache?*
- *War es für dich einfach oder schwer die neue Sprache zu benutzen bzw. zu verstehen? Warum?*
- *Was hat dir geholfen deinen Partner/deine Partnerin zu verstehen?*
- *Wie kannst du Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen, im Alltag helfen?*

Spiel: Fremdes Land - Spielkarten

links = pitu
rechts = rulu
stopp = sata
weiter = fuko

links = pitu
rechts = rulu
stopp = sata
weiter = fuko

links = pitu
rechts = rulu
stopp = sata
weiter = fuko

links = pitu
rechts = rulu
stopp = sata
weiter = fuko

links = pitu
rechts = rulu
stopp = sata
weiter = fuko

links = pitu
rechts = rulu
stopp = sata
weiter = fuko

links = pitu
rechts = rulu
stopp = sata
weiter = fuko

links = pitu
rechts = rulu
stopp = sata
weiter = fuko

Unser Rezeptbuch

Mit der gesamten Klasse wird ein Rezeptbuch erstellt. Dazu füllt jedes Kind ein eigenes Rezeptblatt aus. Das Rezept kann ein Lieblingsrezept des Kindes oder ein kulturspezifisches Rezept sein. Dadurch wird das Thema Vielfalt erneut verdeutlicht. Denn jeder Mensch hat verschiedene Lieblingsgerichte und auch auf kultureller Ebene unterscheiden sich die Essgewohnheiten.

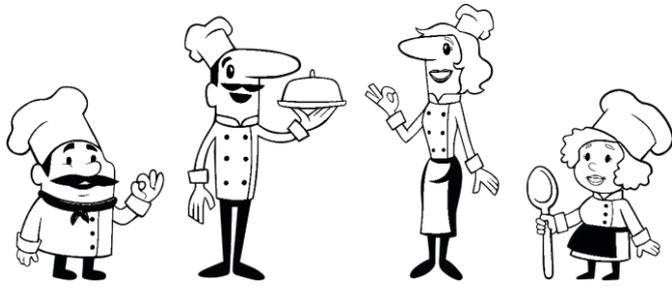
Material: Deckblatt Rezeptbuch, Inhaltsverzeichnis, Rezeptblatt

Hinweis für die Lehrkraft: Jedes Kind darf sein Rezeptbuch individuell gestalten und Dinge ausmalen oder dazu malen. Auf das Deckblatt malt jedes Kind ein eigenes Bild. Auf dem Rezeptblatt kann ein Foto des Gerichts hinzugefügt oder ein Bild gemalt werden. Durch die individuelle Gestaltung der Rezeptbücher wird das Thema Vielfalt ebenfalls aufgegriffen.

Wahrscheinlich benötigen die Kinder die Hilfe ihrer Eltern zum Ausfüllen des Rezeptblattes. Die Aufgabe kann somit gut als Hausaufgabe durchgeführt und in der nächsten Unterrichtsstunde von der Lehrkraft eingesammelt werden. Anschließend werden die Rezepte für jedes Kind kopiert, es werden ein Inhaltsverzeichnis und Seitenzahlen hinzugefügt und es entsteht ein Rezeptbuch der ganzen Klasse, von dem jedes Kind ein Exemplar erhält.

Beispiele für mündliche Reflexionsfragen:

- ***Was fällt dir bei der Betrachtung unseres Rezeptbuchs auf? Gibt es viele verschiedene Rezepte?***
- ***Sehen alle Rezeptbücher gleich aus? Warum nicht?***



Unser Rezeptbuch

Klasse: _____



Inhaltsverzeichnis



| Nr. | Rezeptname | Seite |
|-----|------------|-------|
| 1. | | |
| 2. | | |
| 3. | | |
| 4. | | |
| 5. | | |
| 6. | | |
| 7. | | |
| 8. | | |
| 9. | | |
| 10. | | |
| 11. | | |
| 12. | | |
| 13. | | |
| 14. | | |
| 15. | | |



Inhaltsverzeichnis



| Nr. | Rezeptname | Seite |
|-----|------------|-------|
| 16. | | |
| 17. | | |
| 18. | | |
| 19. | | |
| 20. | | |
| 21. | | |
| 22. | | |
| 23. | | |
| 24. | | |
| 25. | | |
| 26. | | |
| 27. | | |
| 28. | | |
| 29. | | |
| 30. | | |



Rezept



Mein Name: _____

🕒 Zeit: ____ min

Mein Rezept: _____

👤 Für ____ Personen

Herkunftsland: _____

Zutaten:

| | |
|--|--|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

Zubereitung:



Guten Appetit!

Unterrichtsmaterialien für Jahrgangsstufe 4

„Abschlusspiel 1, 2 oder 3“

Kommentar für die Lehrkraft

Entwickelt von:



In safe hands e.V.
Winterstraße 2
50354 Hürth
info@insafehands.de

In Kooperation mit:



Fanprojekt Wuppertal
Wiesenstraße 118
42105 Wuppertal
fanprojekt@wichernhaus-wtal.de

Gefördert von:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Abschlussspiel: 1, 2 oder 3



Ziel: Die Kinder überprüfen und festigen das erlernte Wissen über die Themen Flucht, Integration und Vielfalt anhand eines Abschlussquiz.

Material: Quizfragen – 1, 2 oder 3

Ablauf: Die Klasse wird in drei gleich große Gruppen geteilt. Jedes Kind kann Punkte für seine Gruppe erspielen.

Der Spielleiter/die Spielleiterin stellt eine Frage und gibt immer drei Antwortmöglichkeiten vor (1, 2 oder 3). Jeder Antwortmöglichkeit ist ein Antwortfeld (1, 2 oder 3) zugeteilt. Die Antwortfelder können beispielsweise drei Ecken im Klassenraum sein oder drei voneinander abgegrenzte Bereiche vor der Tafel. Um die Frage zu beantworten, müssen die Kinder sich auf das richtige Antwortfeld stellen. Damit die Kinder ihre Antworten nicht gegenseitig beeinflussen können, gehen die Kinder nach der Fragestellung so lange zwischen den Antwortfeldern hin und her, bis der Spielleiter/die Spielleiterin ruft. „**1, 2 oder 3, letzte Chance...vorbei!**“. Sobald dieser Satz gefallen ist, bewegen sich die Kinder zu ihrem ausgewählten Antwortfeld. Erst bei dem Wort „*vorbei*“ gilt die Antwort und das Antwortfeld darf nicht mehr gewechselt werden.

Dann gibt der Spielleiter/die Spielleiterin die richtige Antwort bekannt und gibt jeder Gruppe für jedes richtig stehende Kind einen Punkt. Die Punkte können an der Tafel festgehalten werden. Die Gruppe mit der höchsten Punktzahl gewinnt das Quiz!

Hinweis für Lehrkraft: Die richtigen Antworten sind fett gedruckt dargestellt.

Die Quizfragen müssen nicht der Reihenfolge nach gestellt werden. Zu schwere oder thematisch nicht bearbeitete Fragen können übersprungen werden. Außerdem können weitere Fragen hinzugefügt werden.

Quizfragen - 1, 2 oder 3

Einführung in das Thema Flucht

Warum ist es besser „geflüchtete Menschen“ und nicht „Flüchtlinge“ zu sagen?

- (1) ...weil das Wort „Flüchtlinge“ viele Menschen nicht kennen.
- (2) ...weil „geflüchtete Menschen“ sich bewusst dafür entschieden haben, ihr Zuhause zu verlassen.
- (3) ...weil die Flucht nur ein kleiner Teil in dem Leben der Menschen ist und das Wort „Flüchtling“ sie ausschließlich darauf reduziert.**

Welche Aussage stimmt nicht?

Geflüchtete Menschen sind Menschen, ...

- 1) ... die ihr Zuhause verlassen möchten.**
- 2) ... die ihr Zuhause verlassen müssen und nicht möchten.
- 3) ... wie du und ich. Sie sind Kinder, Eltern und Großeltern.

Welche Gegenstände solltest du am ehesten für eine Flucht einpacken?

- 1) Schlafsack, Fußball, Brot, Taucherbrille
- 2) Zelt, Taschenlampe, Gameboy, Messer
- 3) Schlafsack, Gaskocher, Reis, Wasserflasche**

Was ist kein typisches Transportmittel auf einer Flucht?

- 1) Boot
- 2) Bus
- 3) Flugzeug**

Fluchtursache: Armut

Welche Aussage stimmt nicht?

Arme Menschen, zum Beispiel in Asien oder Afrika....

- 1) ... haben oft eine gute Schulbildung und können dadurch einen guten Beruf erlernen.**
- 2) ...haben oft zu wenig Essen und müssen hungern.
- 3) ... bekommen selten Hilfe, wenn sie krank sind. Denn sie haben meistens nicht genug Geld für Ärzte oder Medizin.

Quizfragen - 1, 2 oder 3

Fluchtursache: Armut

Welche Aussage stimmt nicht?

- 1) Viele Kinder, die arm sind, bekommen keine Hilfe, wenn sie krank sind.
- 2) Viele Kinder, die arm sind, bekommen jede Woche Taschengeld.**
- 3) Viele Kinder, die arm sind, haben oft wenig zu Essen und zu Trinken.

Welche Aussage stimmt nicht?

- 1) In Deutschland liegt die Lebenserwartung bei 80 Jahren.
- 2) In Afghanistan liegt die Lebenserwartung bei 75 Jahren.**
- 3) In Deutschland liegt die Lebenserwartung bei 80 Jahren und in Afghanistan bei 50 Jahren.

Fluchtursache: Krieg

Welche Aussage stimmt nicht?

- 1) Krieg ist keine der häufigsten Fluchtursachen.**
- 2) Krieg ist eine der häufigsten Fluchtursachen.
- 3) In fast jedem siebten Land der Erde herrscht Krieg.

Was bedeutet *Krieg*?

- 1) Krieg ist ein anderes Wort für Gewalt.
- 2) Krieg bedeutet, dass zwei Menschen Streit haben.
- 3) Krieg bedeutet, dass unterschiedliche Gruppen sich mit Waffen über einen längeren Zeitraum bekämpfen.**

Wie fühlen sich die Menschen im Krieg?

- 1) hoffnungsvoll
- 2) ängstlich**
- 3) kraftvoll

Quizfragen - 1, 2 oder 3

Fluchtursache: Diskriminierung

Welche Aussage stimmt?

- 1) Es ist in Ordnung, Menschen aus anderen Ländern auszugrenzen, weil sie eine andere Sprache sprechen.
- 2) **Es ist nicht in Ordnung, Menschen aus anderen Ländern auszugrenzen, weil die Menschenrechte besagen, dass alle Menschen gleich viel Wert sind und keiner benachteiligt werden darf.**
- 3) Es ist in Ordnung, Menschen aus anderen Ländern auszugrenzen, weil sie eine andere Hautfarbe haben.

Was sind Menschen- und Kinderrechte?

- 1) Regeln, die für alle Menschen in Deutschland gelten.
- 2) Regeln, die für alle Menschen in Europa gelten.
- 3) **Regeln, die für alle Menschen auf der ganzen Welt gelten.**

Fluchtursache: Klimawandel

Was bedeutet *Klimawandel*?

- 1) Klimawandel bedeutet, dass das Wetter an einem Ort sehr unterschiedlich ist.
- 2) Klimawandel bedeutet, dass sich das Wetter jeden Tag ändert.
- 3) **Klimawandel bedeutet, dass sich das Klima auf der ganzen Welt dauerhaft ändert.**

Wie hat sich das Klima in Deutschland in den letzten 50 Jahren verändert?

- 1) **Es ist wärmer geworden.**
- 2) Es hat sich nicht verändert.
- 3) Es ist kälter geworden.

Welche Menschen sind besonders stark durch die Folgen des Klimawandels (z.B. Naturkatastrophen) betroffen?

- 1) Menschen aus reicheren Ländern, weil ihr Zuhause zerstört wird und sie flüchten müssen.
- 2) **Menschen aus ärmeren Ländern, weil ihr Zuhause zerstört wird und sie flüchten müssen.**
- 3) Menschen aus reicheren und ärmeren Ländern sind gleich stark betroffen.

Quizfragen - 1, 2 oder 3

Fluchtursache: Klimawandel

Wie kannst du einfach Energie sparen?

- 1) Mit dem Auto und nicht mit dem Bus zur Schule fahren.
- 2) Mit dem Flugzeug in den Urlaub fliegen.
- 3) **Mit dem Fahrrad zur Schule fahren.**

Integration und Vielfalt

Welche Aussage stimmt nicht?

- 1) Wir Menschen haben unterschiedliche Eigenschaften und Merkmale, wie Hautfarbe oder Lieblingsfarbe
- 2) **Wir Menschen haben alle die gleichen Eigenschaften und Merkmale.**
- 3) Wir Menschen haben alle Hunger und Durst, sind abends müde und manchmal traurig oder fröhlich.

In welchen Dingen sind wir Menschen gleich?

- 1) Wir Menschen wohnen alle in einem Haus.
- 2) **Wir Menschen haben alle Hunger und Durst.**
- 3) Wir Menschen haben alle Spaß am Fußball.